Thorner Presse.

Bezugspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsgeschäften „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsgeschäften des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nro. 102. **Donnerstag den 3. Mai 1900.** **XVIII. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Im Reichstage zielen die Geschäftsdispositionen darauf ab, daß der Schluß der Tagung möglichst schon um Himmelfahrt eintreten kann. Die verbündeten Regierungen haben bereits ihre Wünsche bezüglich der Erledigung der einzelnen Vorlagen zu erkennen gegeben. Außer der Flottenvorlage und dem Fleischbeschaugesetz sollen namentlich die Novellen zu den Unfallversicherungsgesetzen, das Reichsseuchengesetz, das der kommissarischen Berathung unterliegt, der Gesetzentwurf betreffend die Postdampferverbindung mit Ostafrika, mit dem die betreffende Kommission am 8. Mai sich zu beschäftigen haben wird, die Ergänzungsetats und so weiter durchberathen werden. Von der Fortsetzung der dritten Berathung der lex Heinze soll dagegen abgesehen werden.

Die Veranlagung der preußischen Einkommensteuer hat nach den „Berliner Politischen Nachr." für das begonnene Rechnungsjahr 14 Millionen Mark oder 10 pCt. mehr ergeben, als im Etat veranschlagt waren.

Die Nachricht von einem angeblichen Wagenunfall des Großherzogs von Luxemburg beruht auf freier Erfindung; dem Großherzog ist nach der „Post" nicht der geringste Unfall zugestoßen.

Präsident Loubet empfing am Dienstag in Paris den italienischen Handelsminister Salandra.

Die Maifeier ist in Paris von der sozialistischen Arbeiterschaft stillschweigend aufgehoben worden. Außer einigen kleinen Abendversammlungen war keinerlei festliche Veranstaltung angekündigt.

Zur Vollendung der Uganda-Bahn beantragte am Montag Unterstaatssekretär Brodrick im britischen Unterhause noch 1 930 000 Pfd. Sterl. zu bewilligen. Mit den bereits bewilligten 3 Mill. Pfd. Sterl. seien 362 Meilen der Bahn gebaut worden, und man könne hoffen, daß die neue Forderung zur Vollendung des Baues ausreichen werde. Der Antrag wurde mit 185 gegen 40 Stimmen angenommen.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist am Montag mit seinen drei ältesten Kindern in Wien eingetroffen und alsbald nach Sofia weiter gereist.

Eine Suwarow-Feier wird, wie der russische Kriegsminister bekannt macht, auf Befehl des Zaren zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr des Todestages des Feldmarschalls Suwarow in der Zeit vom 4. bis 12. d. Mts. stattfinden. Die Feier wird u. a. darin bestehen, daß bei allen Truppentheilen und in den militärischen Lehranstalten eine Belehrung über das Leben Suwarows gegeben wird, ferner in feierlichen Gottesdiensten und Seelenmessen in den Regimentskirchen und am Grabe Suwarows. Zur Theilnahme an den Feierlichkeiten werden alle Nachfolger Suwarows sowie die Vertreter der Regimenter, in welchen er diente oder zu denen er gezählt wurde, Einladungen erhalten.

Die koreanische Regierung hat die amerikanische Forderung auf drei Minenkonzessionen abgelehnt.

Drei pestverdächtige Erkrankungen, welche einen tödtlichen Ausgang nahmen, haben sich zu Port Said im europäischen Bezirk ereignet.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April 1900.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm in Cronberg heute Nachmittag mit der Kaiserin Friedrich eine Fahrt nach der Saalburg bei Homburg.

— Prinz und Prinzessin Heinrich werden sich heute von Kiel aus in Begleitung des Prinzen Waldemar nach Berlin begeben, wo die Herrschaften bis nach Beendigung der Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen verbleiben werden. Hierauf reist das prinzliche Paar mit seinen sämmtlichen Kindern, den Prinzen Waldemar, Sigismund und Heinrich, zum Besuche der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg. Der Aufenthalt daselbst ist auf ungefähr vierzehn Tage vorgesehen. Nach der Rückkehr von dort wird die Uebersiedelung des prinzlichen Hofstaates nach dem Gute Hemmelmark bei Kiel erfolgen.

— Die standesamtliche Trauung der Prinzessin Mathilde von Bayern mit dem Prinzen Ludwig von Koburg fand Dienstag Vormittag in München statt. Anwesend waren alle Mitglieder des bayerischen Königshauses, Herzog Alfred von Koburg-Gotha, Prinzessin Klementine und die übrigen Hochzeitsgäste aus dem Koburgschen Hause. Nachdem die standesamtliche Eheschließung durch den Staatsminister Frhrn. von Crailsheim vollzogen worden war, hielt dieser eine Ansprache, in welcher er die Verbindung der Häuser Wittelsbach und Koburg feierte. Hierauf begaben sich die Fürstlichkeiten in feierlichem Zuge in die Allerheiligen-Hofkirche, wo in Anwesenheit der obersten Hof- und Staatsbeamten, der Generalität 2c. der Erzbischof von München die kirchliche Trauung vollzog.

— Der Herzog Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha wird sich in aller Kürze nach Herkulesbad in Ungarn begeben, um dort Heilung von Ischiasleiden zu suchen.

— Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, Chef des reitenden Jägerkorps und des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36, wird am 30. Juli seinen 90. Geburtstag feiern können. Graf Blumenthal wird seinen 90. Geburtstag in der Sommerfrische verleben und eines ganz besonderen Anerkennungs- und Gnadenbeweises des Kaisers theilhaftig werden.

— Der Generalmajor z. D. Hermann von Kameke ist nach kurzem Krankenlager im 78. Lebensjahre in Erfurt gestorben. Er wurde am 7. Juni 1822 zu Neustettin geboren. Nach dem Kriege wurde er Kommandant von Diedenhofen und trat am 12. November 1874 als Generalmajor in den Ruhestand. Der Verstorbene war Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse.

— Regierungs-Assessor v. Miquel, ein Sohn des Finanzministers, ist zum Landrath des Kreises Rathenow ernannt worden, als Nachfolger des Reichstagsabgeordneten v. Loebell, der die Stelle als Generaldirektor der Landfeuersozietät der Provinz Brandenburg übernommen hat.

— Am Tage des Empfangs Kaiser Franz Josefs werden Reichstag und Abgeordnetenhaus die Plenarsitzungen ausfallen lassen.

— Nach einem Telegramm des „Berl. Lokalanz." aus Warschau sind gestern dort vier Pferde edelster Rasse als ein Geschenk des Schahs von Persien an den deutschen Kaiser eingetroffen und demnächst in Berlin zu erwarten.

— Die nächsten Kadettenhaus-Abiturienten sollen auf Antrag des Kriegsministers von Goßler zum Studium der Medizin auf der hiesigen Kaiser Wilhelms-Akademie zugelassen werden.

— Die Abgeordneten von Mendel-Steinfels (kons.) und Freiherr von Wangenheim (kons.) haben einen Antrag eingebracht, die Regierung aufzufordern, noch in dieser Session einen Gesetzentwurf gegen den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter, sowie gegen die Verleitung zu demselben einzubringen.

— Bei der Reichstagsersatzwahl des 2. Hannoverschen Wahlkreises wurde nach dem amtlichen Ergebniß Rechtsanwalt Dr. Semler-Hamburg (natlib.) mit 6515 von 12173 abgegebenen giltigen Stimmen gewählt. Von den Gegenkandidaten erhielten Buchdruckereibesitzer Bruhn-Neuweißensee bei Berlin (deutschsoz. Ref.-Partei) 1727, Buchdruckereibesitzer Dr. Allmers-Varel (freis.) 2855, Buchdruckereibesitzer Hugo Baut (sozdem.) 1071 Stimmen.

— Die heutige Maifeier der sozialdemokratischen Partei ist durchweg ruhig verlaufen. Am Vormittag fanden in 26 Stadttheilen Berlins nicht weniger als 26 Versammlungen statt, und zwar 8 Gruppen- und 18 Fachversammlungen, zu denen auch Hilfsarbeiter und Frauen Zutritt hatten. Die Lokale hatten sämmtlich einen starken Besuch aufzuweisen; es dürften sich insgesammt etwa 25 000 Personen in den verschiedenen Etablissements eingefunden haben. Die Polizei hatte umfassende Maßnahmen getroffen, um etwaige Ruhestörungen zu verhindern; sie fand jedoch nirgends Anlaß zum Einschreiten. Die Redner, fast alles Führer der Gewerkschaften, Stadtverordnete

---

Virginia.

Erzählung von Emil Clement.

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Tanz und Gesang lernte sie ohne jede Mühe. Des griechischen Lehrers Bewunderung über die Schönheit und Gelehrigkeit dieser Sklavin waren grenzenlos.

Cicindella fügte sich in alles. Die Sanftmuth schien der Hauptzug ihres Wesens zu sein. Manchmal nur gewahrte Alceste auf ihrem Gesichtchen einen Ausdruck sehnsüchtiger Schwermuth, und oft auch diesen vergeistigten Aufschlag der Augen, der dem jugendschönen Antlitz beinahe ein überirdisches Aussehen verlieh. Alceste hatte ähnliches an jungen Mädchen nie wahrgenommen, sie konnte es sich nicht erklären. Sie hatte Cicindella lieb gewonnen und beobachtete sie mit erstaunter Neugierde und ein wenig Besorgniß, wenn der eigenthümliche Ernst die Kleine erfaßte. Auch hatte sie sie oft in ihrer Kammer überrascht, wenn sie kniend mit gefalteten Händen und erhobenen Blicken unverständliches Zeug murmelte.

Cicindella bekam eine gute reiche Nahrung zugetheilt. Nie ermangelte sie, der Alceste, die nur die karge Kost der Sklaven bekam, davon zu geben; auch half sie der Alten beim Spinnen und Weben. Nie hatte Cicindella ein rauhes oder heftiges Wort ausgesprochen. Einmal nur, als Alceste ihr sagte, sie möchte mit ihr den Laren*) ein Opfer bringen, wurde sie unwirsch und verweigerte es bestimmt.

Die Zeit verging still und einförmig für Cicindella und ihre Wärterin. Es wollte Alceste scheinen, daß je schöner der Körper Cicindellas sich entfaltete, desto häufiger sie sich dem räthselhaften Gebahren hingab.

Wieder waren einige Wochen verstrichen. Cicindellas Schwermuthsanfälle mehrten sich. Oft fand Alceste sie schluchzend und in Thränen aufgelöst.

Unaufhörlich frug auch Cicindella die Alte, ob denn nicht bald das Saturnalienfest*) heranrücke.

Pflichttreu und gewissenhaft, wie die alte Alceste war, glaubte sie endlich, den Euphronius verständigen zu müssen. Mit schwerem Herzen entschloß sie sich dazu, und nach langem Kampfe mit der Neigung, die sie für Cicindella fühlte. Eines Abends, als sie Euphronius nach seinem Mahle bei guter Laune wußte, begab sie sich zu ihm, und nachdem sie ihm in vielen Worten Cicindellas Sanftmuth, Güte und Gelehrigkeit gelobt hatte, setzte sie zögernd und unsicher hinzu: „Nur ist sie ein wenig eigenthümlich," und dabei zeigte die alte Sklavin mit einer unzweideutigen Bewegung nach der Stirne.

Diese Mittheilung hatte der alten Alceste einen harten Kampf gekostet. Beinahe bereute sie es, als sie die Wirkung sah, die ihre Worte auf Euphronius hervorbrachten.

„Was," herrschte er sie an und machte eine Bewegung mit der Hand dazu, als wollte er der Sklavin einen Schlag versetzen. „Du willst damit doch nicht sagen, daß das Kind nicht recht bei Sinnen sei? Rede, alte Parze, ohne Umschweife! Ich will alles wissen!" schrie er sie wüthend an.

„Oft", erzählte Alceste, am ganzen Leib zitternd, mit bekümmertem Ausdruck auf ihrem guten verrunzelten Gesicht, „befällt das Mädchen ein merkwürdiger Zustand, den ich mir nicht erklären kann." Auf das genaueste theilte sie nun Euphronius ihre Beobachtungen mit.

„Beim Orcus, das wäre stark, wenn wir uns hätten so anführen lassen!" sagte Euphronius und rollte seine Augen wuthentbrannt. „Ich werde das Geschöpf selbst beobachten," setzte er nach einer Pause der Ueberlegung hinzu.

„Schlagen darfst Du Cicindella nicht. Glaube mir, es würde ihren Zustand nur verschlimmern. Man könnte sie vielleicht noch heilen. Ich werde ihr einen Trank aus Kräutern bereiten, der sehr wirksam gegen die bösen Geister ist. Während der Zeit der Entwickelung steigt das Blut nur zu leicht zu Kopfe. Auch mußt Du bedenken, Euphronius, daß die ganz veränderte Lebensweise vielleicht auch mit Schuld daran trägt. Ich meine, es wäre gut, sie in die freie Luft zu bringen. Willst Du mir das gestatten?"

Die Worte der alten Sklavin schienen den Freigelassenen überzeugt zu haben.

Er sagte ruhiger als zuvor: „Behandle die Sklavin in dieser Weise! Ich werde sie aber dabei selbst beobachten."

So geschah es denn, daß in den frühen Morgenstunden, wenn die Gassen der Stadt noch menschenleer waren, Alceste die junge Cicindella ausführte.

Die Bewegung in der freien Luft that Cicindella sehr gut. Jeden Tag wurde sie schöner und blühender.

Eines Tages, als die zwei Sklavinnen so durch die Gassen der Stadt schritten, gewahrte Cicindella unweit von Olympias Hause einen Bettler, der ihr bittend einen verkrüppelten Armstumpf entgegenstreckte. Ueberrascht blieb sie stehen und sagte: „Du, Isaak, hier?"

Der Bettler, dessen Gesicht jüdische Züge zeigte, schaute Cicindella erstaunt und zweifelnd an.

„Isaak, erkennst Du mich denn nicht?"

Das schöne Mädchen in den städtischen Kleidern konnte doch nicht ein und dieselbe sein mit der armen Hirtin, die nur einen armseligen Kittel trug! Und doch war es dasselbe freundliche Lächeln — dieselben guten mitleidigen Augen — dieselbe süße Stimme.

Nachdem der Bettler sie eine Weile angestarrt hatte, sagte er zögernd: „Wäre es möglich, Du, Cicindella?"

Alceste fing an, ungeduldig zu werden. Sie erinnerte Cicindella an das strenge Verbot, mit niemandem zu reden.

„Ich gehe schon!" sagte die junge Sklavin sanft. „Aber nicht wahr, Du wirst mir gestatten, dem Isaak morgen ein kleines Almosen zu bringen?"

Alceste nickte bejahend, und bevor Isaak seinen Dank hervorbringen konnte, hatten sich die zwei Sklavinnen entfernt.

Jeden Morgen brachte Cicindella von nun an dem armen Juden etwas von ihrer überreichen Mahlzeit.

Die Israeliten waren in jener Zeit in Rom mißachtet und der schlechtesten Behandlung ausgesetzt; darum riefen die Gaben, die Cicindella so liebevoll darreichte, in dem

---

*) Römische Hausgötter.

*) Das Fest der Saturnalien wurde um die Sonnenwende im Dezember gefeiert — die Sklaven genossen an jenem Tage vollkommene Freiheit.

und sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete sprachen „über die Bedeutung des 1. Mai." Ein größeres Interesse bot namentlich die Versammlung der Bekleidungs-Industrie, die in den Arminhallen in der Kommandantenstraße tagte, und in der auch der frühere Führer der National-Sozialen, Pastor Göhre, der jetzt auch geheirathet hat, zum ersten Male sich als sozialdemokratischer Redner einführte. Ueberall wurde eine Resolution angenommen, in der die Anwesenden erklärten, daß sie unentwegt an den in der Maifeier zum Ausdruck gelangten Gedanken mit allen Kräften festhielten.

— Eine sozialdemokratische Gründung, die Hausgenossenschaft „Loefts-Hof", ist, wie aus Halle berichtet wird, bankerott geworden. Die Unterbilanz von 26 000 Mk. ist durch Bauspekulation entstanden.

Lübeck, 30. April. Hier steht eine allgemeine Aussperrung der Arbeiter der Lübecker Maschinenfabrik und der Werft in Aussicht.

Lübeck, 1. Mai. Wegen des Streiks der Schmiede ließen die Schiffswerft von Koch und die Lübecker Maschinenbauanstalt ihre Werkstätten ruhen. 1000 Arbeiter werden dadurch brodlos.

Köln, 30. April. Zu Ehren des Torpedogeschwaders wird eine Festvorstellung veranstaltet. Direktor Hofmann vom Stadttheater ließ durch das Empfangskomitee die ganze Division, Offiziere und Mannschaften, als Ehrengäste zu der am Donnerstag mit auswärtigen Künstlern stattfindenden Separataufführung der „Meistersinger von Nürnberg" einladen.

Leipzig, 1. Mai. Der am 12. Mai stattfindenden Einweihung des deutschen Buchhändlerhauses wird der Großherzog von Sachsen-Weimar beiwohnen. Der Kaiser und der König von Sachsen entsenden besondere Vertreter.

München, 30. April. Prinz Leopold wird am 5. Mai in Berlin eintreffen und den Hubertus-Orden für den deutschen Kronprinzen überbringen.

Stuttgart, 30. April. Wie der „Schwäbische Merkur" meldet, wird sich auf Befehl Sr. Majestät des Königs zur Feier der Großjährigkeitserklärung Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen eine Abordnung des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm, König von Preußen, (2. Württembergisches) Nr. 120 nach Berlin begeben.

Ausland.

Rom, 27. April. Nach einer Meldung der „Köln. Volksztg." von hier empfing gestern der Papst den Generalobersten v. Loë in Privataudienz.

Amsterdam, 1. Mai. Die deutsche Torpedoflottille passirte 10 Uhr vorm. Gorinchem. Die Musikkapelle auf dem Kommandoschiffe spielte die holländische Hymne Wilhelmus von Nassouven. Um zwölfeinhalb Uhr mittags passirten die Schiffe unter klingendem Spiel Zalt-Bommel. Die am Ufer versammelte Bevölkerung, die mit Ausdrücken der Verwunderung das ihr völlig neue Schauspiel der wie Delphine dahinziehenden Torpedoboote aufnahm, brachte der Flottille Hochrufe dar. — Die Torpedoflottille passirte auf holländischem Gebiete die Ortschaften Dordrecht, Gorinchem, Zalt-Bommel, Tiel und Nimwegen.

Brüssel, 30. April. Der König wird sich bei der Feier der Großjährigkeitserklärung Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches durch den Prinzen Albert vertreten lassen.

Brüssel, 30. April. Die Meldung, daß der Prinz Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen zum Ehrenoberst des zweiten Guiden-Regiments ernannt sei, wird als unrichtig bezeichnet. Sie ist daraus entstanden, daß der Prinz in Kavallerie-Uniform einer Uebung des genannten Regiments beiwohnte.

Paris, 28. April. Die Familie Gambetta gab die bisher hartnäckig verweigerte Zustimmung zur Uebertragung der Reste des Volkstribuns von Nizza nach Paris. Die Beisetzung im Pantheon wird vom Parlament im nächsten Monat beschlossen werden und anläßlich des Julifestes erfolgen.

Kopenhagen, 30. April. Der König von Dänemark wird sich bei der Großjährigkeitserklärung Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen durch den ältesten Sohn des dänischen Kronprinzen, den Prinzen Christian von Dänemark, vertreten lassen. Prinz Christian überbringt dem Kronprinzen den Elephanten-Orden.

Der Krieg in Südafrika.

Mit der Niederwerfung des Oranje-Freistaates hat es noch gute Wege. Diese Erfahrung macht jetzt Lord Roberts selbst in unmittelbarer Nähe seines Hauptquartiers und seiner gewaltigen Truppenmacht. Wie die „Times" aus Bloemfontein vom Sonntag berichtet, ist dort eine englandfeindliche Vereinigung entdeckt worden, welche zahlreiche Mitglieder hat und mit dem Feinde in Verbindung stand, auch demselben unter heimlicher Mithilfe benachbarter Farmen Waffen lieferte. Eingehende Informationen über die Bewegungen der Engländer wurden den Buren durch Taubenposten und reitende Boten gegeben. Lord Roberts hat deshalb angeordnet, daß Niemand die Stadt betreten oder verlassen darf.

Einen Zusammenstoß bei Thabanchu meldet das „Reutersche Bureau": Die Buren machten Sonntag einen entschlossenen Flankenangriff, um sich eines Bergpasses zu bemächtigen und einen Konvoi abzuschneiden. General French griff sofort die Flanke des Feindes an und sandte Truppen auf die dort sehr steilen Berge. Die Dunkelheit ermöglichte es den Buren, sich zurückzuziehen. Die Stellung der Buren wird als fast uneinnehmbar bezeichnet. Die Berge, die steiler sind als bei Colesberg, dehnen sich auf Meilen rings um die Stadt aus. Am Montag hat den ganzen Tag über ein lebhafter Artilleriekampf stattgefunden. Eine Kolonne unter Führung des Generals Hamilton ist in nordwestlicher Richtung vorgerückt umd hat die Stellung des Feindes ausfindig gemacht, der auf weite Entfernung feuert.

Erschossen wurde nach Berichten englischer Blätter aus Kapstadt am Mittwoch wieder ein Gefangener, welcher aus dem Lager der Gefangenen bei Greenpint zu entweichen versuchte.

Aus Anlaß der Explosion in Johannesburg hat die Burenregierung am Montag eine neue Proklamation erlassen, welche die noch zurückgebliebenen britischen Unterthanen mit wenigen Ausnahmen auffordert, den Oranje-Freistaat binnen 48 Stunden zu verlassen. Zugleich ist ein besonderer Sicherheitsdienst zum besseren Schutze der ungarischen und italienischen Arbeiter auf den Werken der Regierung eingerichtet worden.

Zwischen der Kapregierung und England herrscht eine wachsende Spannung. England beansprucht das Recht, durch das britische Parlament ein Sondergericht einzusetzen zur Aburtheilung der Kap-Rebellen. Der Afrikanderbond protestirt gegen diesen neuen Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Kapkolonie und verlangt vom Ministerium die sofortige Einberufung des Kap-Parlaments.

Mit dem Neutralitätsbruch Potugals sind die Studenten der portugiesischen Universität Oporto nicht einverstanden. Sie beschlossen, gegen die Bewilligung des Durchzugs englischer Truppen von Beira nach Rhodesien energische Verwahrung einzulegen.

Zu einer Huldigung für den Prinzen von Wales gestaltete sich am Montag Abend in London ein Festmahl der „British Empire League". Als der Herzog von Devonshire die Errettung des Prinzen von Wales aus Lebensgefahr erwähnte, erhoben sich alle Anwesenden und brachen in Hochrufe aus. Der Prinz dankte, wie es im Wolffschen Telegramm heißt, sichtlich bewegt und rühmte die ausgezeichneten Dienste der Kolonialtruppen. Auch der Ministerpräsident Salisbury pries die ausgezeichneten Leistungen der Kolonialtruppen und führte aus, der Eindruck, welchen der Beistand der Kolonialtruppen in der ganzen Welt hervorgerufen habe, habe die Welt von der Vorstellung zurückgebracht, daß das britische Reich für praktisches Zusammenwirken zu weit auseinander liege. Desgleichen sei die Welt jetzt im Stande, sich im Voraus zu sagen, daß mit der fortschreitenden Zeit die einzelnen Theile des Reiches zu noch engerem Zusammenschlusse mit einander gelangen würden und daß im Verhältniß hierzu die Macht desselben wachsen werde. Der englische Ministerpräsident gab auch seinem Unmuth Ausdruck über die „Straßen-Presse" des Auslandes, die sich in der Verurtheilung des Vorgehens von England und in der Verleumdung seiner Truppen zusammengeschlossen habe. Salisbury meinte, nichts sei bemerkenswerther mit Ausnahme der Gleichgiltigkeit, mit der dies vom englischen Volke wahrgenommen worden sei. — Diese Aeußerung des Ministerpräsidenten steht doch direkt im Widerspruch mit dem nervösen Verhalten gegenüber französischen und deutschen Witzblättern. Zum Schlusse hielt auch Chamberlain eine Ansprache über den australischen Bund.

Die Abordnung der Buren-Republiken besuchte am Montag Amsterdam und wurde von der dortigen Transvaal-Kommission empfangen. Auf ihrer Fahrt durch die Stadt wurde die Abordnung von der Volksmenge herzlich begrüßt; man überreichte ihr Blumen und Kränze. Der Bürgermeister von Amsterdam empfing die Abordnung. Mittwoch Abend wird eine Versammlung abgehalten werden, welche der Abordnung ihre Sympathie ausdrücken wird.

Provinzialnachrichten.

Danzig, 27. April. (Verschiedenes.) Der hiesige Magistrat hat beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von 2000 Mark zu fünf Stipendien an besonders befähigte, aber wenig bemittelte Danziger Handwerker und Arbeiter, um ihnen einen Studienbesuch der Pariser Weltausstellung zu ermöglichen, zu beantragen. — Der Streik der Hafenarbeiter und Schiffsstauer ist seit heute beendet. Es wurden ihnen bewilligt bei 10stündiger Tagesarbeit 5 Mark, bei Nachtarbeit 6 Mark; Ueberstunden von 6 bis 8 Uhr werden mit 50 Pfg., von 8 bis 10 Uhr mit 75 Pfg. bezahlt. Von da ab gilt die Nachtarbeit. — Gestern Vormittag wurde in der Weichsel gegenüber dem Holm die Leiche einer bisher noch unbekannten weiblichen Person aufgefunden und in die Leichenhalle auf dem Bleihofe gebracht.

Dt. Eylau, 29. April. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich in Winkelsdorf. Das Wohngebäude des Besitzers Mroß sollte neu untermauert werden, zu welchem Zwecke der Dachstuhl gestützt worden war. Als man nun unvorsichtiger Weise versuchte, den bis nach unten führenden Schornstein zu ebener Erde gewaltsam einzureißen, stürzte der Dachstuhl ein und begrub sämmtliche darunter befindlichen Personen. Es wurden unter den Trümmern der Besitzer des Hauses Mroß und dessen Cousin, der Maurer Nawakowski aus Leckart als Leichen hervorgezogen. Ein Maurer erlitt einen Beinbruch, ein Maurerpolier eine Kopfwunde. Außer diesen verunglückten vier Männern wurden noch die Frau Mroß und mehrere Kinder unter den Trümmern begraben, kamen jedoch wunderbarer Weise mit heiler Haut davon.

In dem versandeten Memeler Hafen ist der Saugbagger „Nogat" aus Pillau zur Vornahme von Baggerungen eingetroffen. Die beweglichen Klagen haben also einen Erfolg gehabt. — Wegen der geringen Aussichten, einen Freisinnigen durchzubringen, ist am Sonntag in Konitz auf einer Versammlung der liberalen Wahlmänner des Wahlkreises Konitz-Schlochau-Tuchel einstimmig beschlossen worden, den nationalliberalen Gutsbesitzer Osiander-Osterwick, der Mitglied des Bundes der Landwirthe ist, als Kandidaten aufzustellen. Wenn es im „Geselligen" heißt, die Freisinnigen hätten bei der bevorstehenden Landtagsersatzwahl „mit schwerem Herzen abermals darauf verzichtet, diesmal den Kandidaten aufzustellen, damit auf jeden Fall eine deutsche Wahl zu Stande käme", so ist dieser aus gepreßter Brust hervorkommende Stoßseufzer wohl nicht ernstlich zu nehmen. Kann den Freisinnigen das „Opfer" wirklich so schwer fallen, obwohl ihre Aussichten bei der Landtags-Ersatzwahl gegenüber den anderen großen Gruppen garnicht inbetracht kommen? Festgestellt wurde, daß, nachdem am Freitag sowohl im Kreise Schlochau als auch in Konitz je ein Mandat an die gegnerischen Parteien verloren gegangen und dadurch Stimmengleichheit (274 gegen 274) entstanden ist, die Entscheidung in der Hand des Bundes der Landwirthe liegt. — In dem Eisenbahnzuge Graudenz-Thorn (Nr. 510) wurde am Sonntag Nachmittag gleich nach 3 Uhr, kurz nach der Abfahrt von Graudenz, von der Rothhöferstraße daselbst aus ein Fenster eingeworfene und eine junge Dame leicht verletzt. — Eine gegen heftigen Wind unternommene Radfahrt hat dem Tischlermeister Chmilecki in Neuenburg das Leben gekostet. Nach der Heimkehr legte sich der kräftige Mensch krank zu Bett und war nach kaum 24 Stunden eine Leiche.

Zur Konitzer Mordsache.

In einem Stimmungsbericht der „Danz. N. N." wird die Ansicht ausgesprochen, die wir von Anfang an vertreten haben, daß eine höhere Belohnung und die Herbeiziehung von Kriminalbeamten gerade in den ersten Tagen nach dem Morde von größter Wichtigkeit war. Das Blatt schreibt: Zwar hatten die Mörder einen Vorsprung von 48 Stunden, aber dennoch konnten die Spuren der Bluthat unmöglich so schnell verwischt sein, daß es nicht angängig gewesen wäre, gewisse Anhaltepunkte herauszufinden, wenn durch das Aussetzen der hohen Prämie zu umfangreichen Nachforschungen Veranlassung gegeben worden wäre. 20000 Mark sind ein Vermögen und die Gier nach Gold ist von jeher eine der stärksten Triebfedern menschlichen Handelns gewesen. Daß die entsetzliche That, die vor sieben Wochen stattfand, in einem geschlossenen Raum vollbracht wurde, daran dürfte jetzt wohl niemand mehr zweifeln. All' die Geschichten von dem reisenden Handwerksburschen, den bettelnden Bäckergesellen sind längst als haltlose Kombinationen erkannt, deren Spur weiter zu verfolgen, nichts als Zeit und Mühe verlieren heißen würde. Anderenfalls konnte die Belohnung von 100 Mk., die die Polizeiverwaltung von Konitz aussetzte, ebensowenig den der Sache fernstehenden zu eingehender Untersuchung Anlaß bieten, wie das weitere Scherflein der Regierung von 300 Mk., ganz abgesehen davon, daß diese Summe erst neun Tage nach der Mordthat zur Aussetzung gelangte. Von 300 Mk. zu 20000! Ein gewaltiger Sprung, ein Sprung jedenfalls auch in der Auffassung der Behörden, welche — daran läßt sich nicht rütteln — augenscheinlich die Konsequenzen, welche die That haben würde, nicht rechtzeitig in ihrer vollen Tragweite erfaßten. Es liegt uns fern, Vorwürfe nach irgend welcher Seite hin zu erheben. Aber daß die Untersuchung gerade in dem wichtigsten, dem Anfangsstadium, fast vierzehn Tage hindurch ohne Hinzuziehung eines geschulten Kriminalisten geführt wurde, bietet vielleicht mit ein Moment dafür, daß man bisher genau so weit und nicht weiter ist, als bei der Anlage der Aktenstücke über die Konitzer Mordthat. Auch die größte Belohnung nützt nichts, sagen andere, und zwar deshalb, weil der Mörder keine Mitwisser, sondern nur Mitschuldige hat. Niemand aber werde so thöricht sein, sich selbst der sühnenden Gerechtigkeit zu überliefern. Festhalten wird man daran müssen, daß die That von mehreren Personen begangen ist. Die außerordentliche Körperkraft des Ermordeten würde die Möglichkeit eines Thäters nur dann zulassen, wenn man annimmt, daß Winter im Schlaf oder in der Trunkenheit überfallen worden ist. Aber auch dann würde das Zerstückeln des Körpers, das Verwischen der Spuren, das Fortschaffen der einzelnen Theile sich unmöglich von einer einzigen Person ausführen lassen."

Zur Konitzer Mordaffaire haben der „Freis. Ztg." zufolge auch eine Anzahl Mitglieder der Berliner jüdischen Gemeinde Stellung genommen. Am Montag fand eine vertrauliche Besprechung derselben statt und es wurde der Beschluß gefaßt, ein größeres Komitee ins Leben zu rufen, das Geldsammlungen unter den jüdischen Gemeinden Deutschlands veranstalten soll. Der Ertrag dieser Sammlung soll für die Aufdeckung des Mordes in Konitz bestimmt sein. Mit dieser Geldsammlung wollen die deutschen Juden darthun, wie sehr auch ihnen daran gelegen, daß die Mordaffaire in Konitz klargestellt werde. Kaufmann D. Baer in Berlin, Chausseestraße 104, hat die Geschäftsführung für das zu gründende Komitee übernommen.

In Konitz ist die frühere Ruhe jetzt wieder eingekehrt. Nur dann und wann, jedenfalls ganz vereinzelt, ertönen Hep-Hep-Rufe, welche aber gegen 10 Uhr abends verstummen. Zur Auffindung eines mit E W gezeichneten blutgetränkten Mannshemdes bei Schneidemühl ist noch nachzutragen, daß der in Bude 193 bei Königlich Katlau stationirte Bahnwärter Wilhelm Beckmann den Fund in der Nähe des Schulzensees am Stöwener Wege machte. Der linke Arm des Hemdes ist fast ganz abgetrennt, am rechten waren eine ganze Anzahl Stiche wahrzunehmen, auch war er mit einer Zuckerschnur umwunden. Die hiesige Polizeiverwaltung hat den sonderbaren Fund, der seiner Beschaffenheit nach schon längere Zeit an dem Orte gelegen haben muß, sofort der Staatsanwaltschaft in Konitz übermittelt. Ferner liegt aus Schneidemühl noch die folgende Meldung vor: Das hiesige Infanterie-Regiment wurde am Sonnabend in der elften Abendstunde von dem General-Kommando in Stettin telegraphisch angewiesen, zwei Kompagnien zum sofortigen Abrücken nach Neustettin zur Unterdrückung größerer Unruhen bereit zu halten. Die 5. und 7. Kompagnie wurden feldmarschmäßig mit scharfer Patronen ausgerüstet und harrten weiteren Bescheides. Auch ein Extrazug stand auf dem hiesigen Bahnhofe zur Abfahrt bereit. Die Mannschaften der beiden Kompagnien mußten auch noch während des gestrigen Tages in der Kaserne verbleiben. Zu dieser Meldung bemerkt die in Neustettin erscheinende „Norddeutsche Presse" lakonisch: „In unserer Stadt haben überhaupt keine Unruhen stattgefunden."

Während die Unruhen in Konitz bedeutend nachgelassen haben, gährt es in Czersk noch fortwährend. Daß die christliche Bevölkerung aber auch hier oft durch Aeußerungen jüdischer Bürger aufgereizt wird, ist eine Thatsache, die sich nicht weglengnen läßt. So äußerte in dieser Woche der jüdische Händler Georg Israelski im Beisein von zahlreichen anderen Leuten zu der Besitzerfrau Friedrich aus Abbau Czersk: „Wir Juden brauchen kein Christenblut, es ist höchstens als Schweinefutter zu gebrauchen."

In Vandsburg ist sogar von behördlicher Seite ein Ton angeschlagen worden, der unbedingt aufreizend wirken muß. Dort hatten Kinder und halbwüchsige Burschen auf der Straße vorübergehenden Juden „Hep! Hep!" nachgerufen. Die Juden waren darauf zum Bürgermeister Pieper gelaufen, um sich zu beschweren, und dieser ließ durch den Amtsdiener folgenden Ausruf „ausklingeln": „Verdorbener Pöbel, denn anders kann man solche Leute nicht nennen, scheint Wohlgefallen daran zu finden, unsere jüdischen Mitbürger durch gewisse Zurufe schmähen zu wollen. Indem ich hier aufs dringlichste warne und mit der härtesten Strafe demjenigen drohe, der den Frieden mit unseren Mitbürgern zu stören sucht, bemerke ich, daß leider bereits Schulbuben sich derartige Schmähungen haben zu Schulden kommen lassen, die aber nicht ungestraft bleiben sollen. Die Mitbürger werden daher ersucht, ihre Kinder gegen ein derartiges niederträchtiges Benehmen zu warnen. Der Bürgermeister." — Die Vandsburger sind nun über den Ausdruck „Verdorbener Pöbel" begreiflicherweise in große Aufregung gerathen, und das Uebel wurde nur schlimmer statt besser.

Auch die „Freis. Ztg." spricht in Ausdrücken wie „Pöbelbanden" in den Berichten über die Unruhen in der Konitzer Gegend.

Die amtliche Bekanntmachung, durch die eine Belohnung von 20000 Mk. ausgeschrieben ist, wird in allen größeren Städten verbreitet. Dem Berliner Polizeipräsidium ist der Aufruf des Regierungspräsidenten zu Marienwerder in 200

Krüppel ein Gefühl der unbegrenzten Dankbarkeit wach. Mit größter Ungeduld harrte er täglich auf das Erscheinen der zwei Frauen; und auch, als sie nicht mehr ihren gewohnten Morgengang machten, blieb der Bettler an demselben Platze, immer das Erscheinen der holden Geberin erhoffend.

Euphronius belauschte und beobachtete indessen Cicindella unausgesetzt, ohne daß sie eine Ahnung davon hatte.

Immer herrlicher entfaltete sich die Schönheit des jungen Mädchens. Doch ihr eigenthümliches Gebahren, das von ihrer alten Hüterin als Irrsinnanfälle angesehen wurde, blieb unverändert das gleiche. Sogar öfter als zuvor, weil sie jetzt vertrauter mit ihrer Umgebung war, gab sie sich dem geheimnißvollen Drange hin, der sie auf die Kniee sinken ließ und ihr ganzes Wesen in einen Zustand versetzte, der geistigen Verzückungen zu vergleichen war.

Der Freigelassene handelte in kluger Ueberlegung. Er wollte Olympia auf seine Weise verständigen, um aus diesem unerwarteten Umstande für sich einen Vortheil herauszuschlagen.

Eines Abends lag Olympia nach reicher Mahlzeit auf ihrem purpurnen Ruhebett, als Euphronius das Zimmer betrat. „Salve, Gebieterin!" sagte er, und ohne die unterwürfige Kniebeugung der Sklaven zu machen, trat er ganz nahe an das Ruhebett heran.

(Fortsetzung folgt.)

Exemplaren zugegangen. Diese sind in der Nacht zum Dienstag an öffentlichen Säulen, überwiegend in den Außenvierteln der Stadt, besonders im Osten und Norden, angeschlagen worden.

Daß das Herrenhausmitglied von Hertzberg-Lottin über den Konitzer Mord eine Interpellation im Herrenhause einbringen will, ist der judenschützlerischen Presse sehr unangenehm. Die „Freis. Ztg." und die „Danz. Ztg." meinen, die Interpellation sei nur geeignet, die Erregung über den Mord zu steigern. Wir sind der Meinung, daß bei der christlichen Bevölkerung die Interpellation nur eine beruhigende Wirkung haben kann, da sie dazu dienen wird, der Frage der Blutmorde die ihr zukommende Bedeutung zu geben. Um den Einwand der liberalen Blätter zu würdigen, muß man sich nur vorhalten, wie gerade von liberaler Seite immer mit Agitationsveranstaltungen, Eingaben und Interpellationen gearbeitet wird, wenn es sich um eigene Interessen handelt, ohne Rücksicht darauf, ob die Agitation oder Hetze Beunruhigung hervorruft. Im Fall Dreyfus hätte man dem Pariser Judenthum zu Liebe Deutschland sogar in einen Konflikt mit Frankreich getrieben, wenn man die Sache nur soweit hätte bringen können. Freilich im Konitzer Fall handelt es sich ja nur um einen ermordeten Christen! Ja, wenn es ein Jude wäre, welcher betäubende Lärm würde sich gerade in der liberalen Presse erheben. So möchte man die Sache todtschweigen, und ist wüthend, daß das nicht geht. Das „Berl. Tagebl." bemerkt zu der Hertzberg'schen Interpellation: „Schon vor mehreren Jahren hat ein Mitglied der konservativen Partei an die Regierung das Ansinnen gestellt, eine authentische Uebersetzung der jüdischen Geheimschriften zu veranlassen. Der damalige Minister v. Goßler hat diese mittelalterliche Forderung scharf zurückgewiesen. Diese Zurückweisung hat leider, wie wir sehen, nichts gefruchtet. Die Gespenster treiben immer wieder ihr Unwesen." Ja, darf es denn Geheimschriften einer Religionsgesellschaft geben und wieso ist es „mittelalterlich", eine authentische Uebersetzung solcher Geheimschriften zu fordern? Wenn das Judenthum sich mit Händen und Füßen gegen den Einblick in seine religiösen Geheimschriften sträubt, statt ihn von selbst zu geben — kann es sich da über den Argwohn des Volkes wundern? Wären Juden die Opfer in allen den Blutmordfällen von Tißa-Eßlar bis Konitz gewesen, gerade das Judenthum würde das schonungsloseste Vorgehen gegen eine etwa der Thäterschaft verdächtige Religionsgesellschaft, Sekte oder Partei fordern!

Lokalnachrichten.

Thorn, 1. Mai 1900.

— (Danktelegramm.) Auf die in der Montagssitzung der westpreußischen Handwerkskammer von derselben an Herrn Oberpräsidenten v. Goßler abgesandte telegraphische Ergebenheitskundgebung ging am Nachmittag folgendes Danktelegramm ein: „Tief gerührt von der Kundgebung der westpreußischen Handwerkskammer danke ich von ganzem Herzen für die mir bewiesene Gesinnung und ausgesprochenen treuen Wünsche. Mögen sich die Hoffnungen erfüllen, welche sich für das westpreußische Handwerk an die heutige Bildung der Handwerkskammer knüpfen. v. Goßler, Oberpräsident." Der Wortlaut des von der Handwerkskammer abgesandten Telegramms, auf welches vorstehende Antwort ergangen ist, war folgender: „Die zur Konstituirung der westpreußischen Handwerkskammer versammelten Vertreter des Handwerks gestatten sich, ihre aufrichtige Theilnahme zu Euer Exzellenz Wiedergenesung ehrerbietigst zum Ausdruck zu bringen. Bei Uebernahme unserer, dem Gedeihen des Handwerks geltenden Pflichten wissen wir uns eins mit den gesammten Berufsgenossen in dankbarem Gedenken Euer Exzellenz mannigfaltigsten Fürsorge um das Wohl und Gedeihen unserer Provinz und ihres Gewerbes. Gott segne und erhalte Euer Exzellenz in Gesundheit und Kraft noch recht lange den in Dankbarkeit und Liebe Euer Exzellenz stets treu ergebenen Westpreußen. Westpreußische Handwerkskammer. J. B. Herzog."

— (Die Wahl des Reichstagsabg. Graßmann-Thorn) ist in der gestrigen Sitzung des Reichstages nach dem Antrage der Wahlprüfungskommission vom Plenum beanstandet worden. Auf die von polnischer Seite erhobenen Wahlproteste soll der Beweis ergänzt werden. Danach wird der Reichstag über die Giltigkeit oder Ungiltigkeit der Wahl beschließen.

— (Von der Reichsbank.) Am 15. Mai d. Js. wird in Ohligs eine von der Reichsbankstelle in Düsseldorf abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

— (Uebungs-Mannschaften.) Heute gelangten sämmtliche Uebungs-Mannschaften der Fußartillerie und Infanterie, welche seit dem 19. April d. Js. zur Absolvirung einer 14tägigen Uebung auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatze bezw. beim Infanterie-Regiment v. Borcke einberufen waren, wieder zur Entlassung und zwar in geschlossenen Transporten. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie sollen, wie wir hören, in diesem Jahre nicht mehr zur Ableistung von Uebungen einberufen werden, dagegen werden die Mannschaften der Reserve-Infanterie in der Zeit vom 9. bis einschl. 20. d. Mts. zur Einziehung gelangen. Während die Mannschaften fremder Bezirks-Kommandos in Thorn bei dem Infanterie-Regiment von der Marwitz und beim II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 176 üben sollen, werden die Mannschaften aus dem Thorner Landwehrbezirk beim Infanterie-Regiment Graf Dönhoff in Dt.-Eylau üben.

— (Der neue D-Zug Insterburg-Thorn-Berlin) traf auch heute mit minutiöser Pünktlichkeit und stark mit Reisenden besetzt hier ein. Heute stiegen bereits viele Passagiere in Thorn in den Zug ein.

— (Jagd.) Im Monat Mai dürfen nur geschossen werden: Rehböcke und Auer-, Birk- und Fasanenhähne.

— (Besprechung über die Holzhafenfrage.) Um die wichtige Frage der Anlegung eines Holzhafens bei Thorn einer Klärung entgegenzuführen, hatte Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten, wie wir schon mitgetheilt haben, an die Stadtverordneten, die Handelskammermitglieder und die leitenden Beamten der hiesigen königlichen Wasserbauinspektion Einladungen auf Montag nachmittag 4 Uhr zu einer Besprechung im Stadtverordneten-Sitzungssaale ergehen lassen. Herr Erster Bürgermeister Dr. Kersten führte aus, daß, nachdem die Hafenfrage schon bei Gelegenheit der Anwesenheit des Herrn Oberpräsidenten erörtert worden sei, es den städtischen Behörden zunächst wünschenswerth erschiene, sich über die bei den Interessenten herrschenden Ansichten zu unterrichten. Es sei z. B. bekannt geworden, daß einzelne Kreise gegen die Anlage des Hafens bei Korzeniec seien. Herr Handelskammerpräsident Kommerzienrath Schwartz gab einen Ueberblick über den Verlauf der ganzen Angelegenheit und trat der Meinung entgegen, daß der Hafen von der Stadt zu weit entfernt sein würde. Herr Wasserbauinspektor Niese sprach sich entschieden für die Anlage des Holzhafens bei Korzeniec aus technischen Gründen aus. Im Laufe einer sehr lebhaften Diskussion wurde in Vorschlag gebracht, den Holzhafen oberhalb Thorn bei Kaszczorek anzulegen. Herr Wasserbauinspektor Niese bezeichnete das dortige Gelände als gänzlich ungeeignet, es könne für den Bau eines Holzhafens bei Thorn ernstlich nur Korzeniec inbetracht kommen. Die geringe Entfernung spiele gar keine Rolle und die Befürchtung sei gänzlich unbegründet, daß die Geschäfte etwa außerhalb Thorns abgeschlossen werden würden. Mit großer Mehrheit entschied sich darauf die Versammlung für die Anlegung des Hafens bei Korzeniec. Die Angelegenheit wird jetzt energisch gefördert und, nachdem das Magistratskollegium sich über die nothwendigen Maßnahmen schlüssig gemacht hat, der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt werden. Der Verwirklichung des Projekts eröffnen sich daher die besten Aussichten.

— (Theater.) Herr Theaterdirektor Hannemann hat auch mit der französischen Novität „Die Puppe" einen Treffer ausgespielt, der zweite Theaterabend hatte keinen geringeren künstlerischen Erfolg wie der erste. Die vieraktige Operette „Die Puppe" erinnert an Beyers „Puppenfee", die allerdings nur einaktig ist. Wenn auch die Novität die musikalische Höhe der „Puppenfee" nicht erreicht, ist sie doch gleichfalls ein sehr gelungenes Werk von gefälligster Melodik, und hübsche und sogar zündende Nummern weist die Operette eine ganze Anzahl auf. Die ganze Inszenirung der Novität war mit Hilfe des elektrischen Lichts eine so glänzende, daß man die Viktoriasaalbühne mit ihren beschränkten Einrichtungen kaum wiedererkannte. Zu der reichen dekorativen Ausstattung kam die Pracht der Kostüme. Herr Direktor Hannemann zeigte sich so den Thorneru wieder als Meister der Inszenirung selbst bei primitiven Mitteln. Und in der komischen Hauptrolle des Puppenfabrikanten Hilarius konnten wir Herrn Hannemann auch als Akteur auf der Bühne begrüßen. Das Komikerfach war Herrn Hannemanns Spezialfach und ist es auch geblieben. Wie er gestern den pudelnärrischen Erfinder Hilarius gab, das war so natürlich und drastisch, daß man aus dem Lachen über diese originelle Erscheinung nicht herauskam. Die Titelrolle wurde von Frl. Burg, die auch in der „Geisha" die Hauptdarstellerin war, in Gesang und Spiel vorzüglich durchgeführt. Recht gelungen war sie namentlich in den ganzen Bewegungen bei Imitation der Puppe. Von den übrigen Darstellern ist noch Herr Hermann als Lancelot hervorzuheben. Frl. Margarethe Hoffmann und Herr Emil Richter führten als spanisches Tänzerpuppen-Paar einen hübschen Tanz sehr gewandt auf. Der Chor war gut besetzt, und das Orchester führte seinen Part sicher aus. Die Zuschauer wurden in die beifallfreudigste Stimmung versetzt und applaudirten wiederholt selbst bei offener Szene. Das Haus war zur Hälfte gefüllt. Wir glauben, daß auch Wiederholungen der beiden Novitäten guten Besuch finden werden. Am Donnerstag wird die „Geisha" zum ersten Male wiederholt. Zu wünschen wäre nur pünktliches Beginn der Vorstellungen, damit diese nicht zu spät schließen.

— (Zur Vergebung) der für den Neubau der Knaben-Mittelschule erforderlichen Schlosserarbeiten einschl. Materiallieferung stand heute mittag im Rathhause Termin an. Es wurden Angebote abgegeben von den Herren Labes 7165,28 Mk., Thomas 7974,80 Mk., Döhn 9953,60 Mk. und Rosenthal 11 366,35 Mk.

— (Grundstücksverkauf.) Herr Kaufmann Hugo Hesse hier hat das der Firma G. Hirschfeld gehörige Speichergrundstück Klosterstraße Nr. 317 für den Kaufpreis von 17000 Mark käuflich erworben.

— (Gefunden) ein zweirädriger Karren im Glazis vor dem Kulmer Thor; 5 Bröde in einem Hausflur in der Heiligen Geiststraße.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 2. Mai 1,80 Mtr. Windrichtung: W. — Angekommen: die Kähne der Schiffer Ed. Dahmer mit 12600 Ziegeln von Zlotterie, F. Blachowski mit 3000 und F. Ostrowski mit 2800 Ziegeln von Antoniewo, St. Smiegelski mit Steinen von Nieszawa, ferner L. Wisniewski, F. Szikarowski und Meister, sämmtlich mit Steinen von Nieszowa nach Culm, E. Grützmacher mit 2600 Ztr. Thonerde von Halle nach Wloclawek, T. Wassermann mit 2000 Ztr. div. Gütern von Danzig nach Warschau. Die ersten zwei Traften aus der Drewenz für Peter in Bromberg sind heute hier angekommen.

Mannigfaltiges.

(Ein von Ueberschwemmungen begleiteter Orkan) richtete in Texas einen Schaden von 3 bis 5 Millionen Dollars an. Etwa 12 Personen sind in Waco ertrunken. Der Eisenbahnverkehr ist vielfach unterbrochen.

Neueste Nachrichten.

Inowrazlaw, 1. Mai. Zum Ersten Bürgermeister unserer Stadt wurde in der heutigen Stadtverordnetenversammlung Herr Gemeindevorsteher Schmock aus Treptow bei Berlin und zwar mit 21 von 29 Stimmen gewählt.

Bromberg, 1. Mai. Am Sonntag Abend erschoß im Garderobenraum des Stadttheaters kurz vor dem Schluß der Aufführung der „Zauberflöte" durch das in Bromberg als Monatsoper gastirende Rostocker Opernensemble der als Billeteur beschäftigte Schuldiener Kreuz den 49 Jahre alten Theaterkastellan Milewski, Vater von sechs Kindern, von denen noch 3 unerwachsen sind, mit einem Revolver, den er für ungeladen hielt. Die Waffe war in der Garderobe beim Bereitlegen der Kleidungsstücke auf dem Garderobentisch aus dem Ueberzieher des Gutsbesitzers Römer in Kobilinken bei Güldenhof herausgefallen. Milewski war auf der Stelle todt

Berlin, 2. Mai. Preuß. Klassenlotterie. (Vormittags-Ziehung.) Es fielen Gewinne von 30 000 Mk. auf Nr. 188 319; 5 000 Mk. auf Nr. 25 404 38 266 113 902 117 526; 3 000 Mk. auf Nr. 3 035 13 520 13 600 23 441 30 723 30 968 48 619 49 871 51 033 51 344 61 414 65 641 74 008 108 339 112 665 115 511 125 027 127 136 127 516 138 497 180 154 182 207 193 836 195 785 197 065 197 399 200 756 203 352 204 973 222 756. (Ohne Gewähr.)

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 8¾ Uhr in Wildpark-Station eingetroffen und begab sich zu den Bataillonsbesichtigungen nach dem Bornstedter Felde. Der Kaiser nahm das Frühstück beim Offizierkorps des I. Garde-Regiments ein und kehrte dann nach Berlin zurück.

München, 2. Mai. Nach ärztlichem Bulletin sind bei dem König Schmerzen im Unterleib aufgetreten, die auf ein Nierenleiden hinzudeuten scheinen. Zu ernsten Besorgnissen ist aber kein Anlaß.

Emmerich, 1. Mai. Heute Abend 7 Uhr traf die deutsche Torpedobootsflotille wohlbehalten hier ein.

London, 1. Mai. Lord Roberts hat auf eine Anfrage die Antwort erhalten, daß Mafeking sich noch einen Monat halten könne.

London, 1. Mai. Marschall Roberts meldet aus Bloemfontein vom 30. April: Die Buren waren am Sonnabend und Sonntag sehr ausdauernd in Angriffen rund um Thabanchu beschäftigt, aber die Stellung, welche General Rundles Division inne hat, ist sehr stark. Rundle wurde durch die unter Frenchs Oberbefehl stehenden Kavalleriebrigaden Gordon und Dickson sowie die Infanteriebrigade Smith Dorrien und eine Abtheilung berittener Infanterie unter Jan Hamilton unterstützt.

London, 2. Mai. Lord Roberts telegraphirt unter dem heutigen Datum aus Bloemfontein: General Hamilton ging gestern mit berittener Infanterie und Smith Dorriens Brigade von Thabanchu aus in nördlicher Richtung vor. Bei Houtneck stellte sich ihm eine von General Botha befehligte starke Burenstreitmacht entgegen, zu der während des Tages noch weitere Verstärkungen stießen. Während der Nacht schickte ich General French von Thabanchu aus zur Verstärkung ab.

Mafeking, 2. Mai. 40 Eingeborene versuchten, 80 Stück Vieh nach Mafeking zu bringen, wurden aber von den Buren entdeckt und durch Geschütz- und Gewehrfeuer vertrieben. 6 wurden verwundet, eine große Anzahl gefangen. Das Vieh wurde bis auf 50 Stück, welche die Buren mitnahmen, niedergeschossen.

Kimberley, 30. April. Reuters Bureau meldet aus Windsorton: Eine Burenabtheilung überfiel ein Dorf und verhaftete einen Hotelwirth und zwei andere Einwohner.

Maseru, 30. April. Reuters Bureau meldet: Der ungeordnete Rückzug der Buren dauert fort. Ihre Rückwärtsbewegung nach Norden erfolgte, soweit bekannt, ungehindert. Die starke britische Streitmacht, welche Wepener entsetzte, räumte diesen Platz wieder vollständig.

Thabanchu, 2. Mai. Die berittene Infanterie-Division Hamilton kämpfte gestern und heute, um den Durchgang zu erzwingen. Der Feind hat eine Stellung auf einem Hügel inne, welche das Gelände an dem Berge beherrscht. Der Feind wurde angegriffen und mußte sich zurückziehen und den Durchgang freigeben. Das außen gelegene englische Lager wird von der auf dem Berge stehenden Burenabtheilung beschossen, sodaß es nöthig wird, dasselbe auf einen sicheren Platz zu verlegen.

Newyork, 2. Mai. Ein furchtbares Grubenunglück ereignete sich in Schoppield im Staate Utah. Ueber 200 Personen sind getödtet, über 137 Leichen wurden bisher geborgen.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 2. Mai. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 213 Rinder, 3249 Kälber, 860 Schafe, 9077 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; 3. gering genährte 48 bis 52. — Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — bis —; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — bis —; 4. mäßig genährte Kühe u. Färsen 45 bis 47; 5. gering genährte Kühe und Färsen 40 bis 43. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72 bis 75; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64 bis 68; 3. geringe Saugkälber 54 bis 58; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 46. — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 61; 2. ältere Masthammel 51 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45 bis 49; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45 bis 46 Mk.; 2. Käser — Mk.; 3. fleischige 43—44; 4. gering entwickelte 41—42; 5. Sauen 40 bis 41 Mk. — Verlauf und Tendenz des Marktes: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 26 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird kaum ausverkauft, geringe Waare war vernachlässigt. Bei den Schafen fand reichlich ¾ des Auftriebes Absatz. Der Schweinehandel verlief glatt, es wurde geräumt.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	2. Mai	1. Mai
Tend. Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–10	216–10
Warschau 8 Tage	—	215–90
Oesterreichische Banknoten	84–25	84–25
Preußische Konsols 3 %	86 00	86 10
Preußische Konsols 3½ %	95 90	96 00
Preußische Konsols 3½ %	95 90	96 00
Deutsche Reichsanleihe 3%	85–70	85–75
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	96 00	96–00
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	82 60	82 60
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	92 50	92 50
Posener Pfandbriefe 3½ %	94 00	94 10
„ „ 4 %	100 80	100 90
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97 00	97–10
Türk. 1% Anleihe C	—	26–95
Italienische Rente 4%	95–40	95 40
Rumän. Rente v. 1894 4%	80–90	80–80
Diskon. Kommandit-Antheile	185–80	187 50
Harpener Bergw.-Aktien	228–25	229–40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	125–00	125–00
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März	79	78⅜
Spiritus: 70er loko	49–70	49–70
Weizen Mai	150–75	150–75
„ Juli	154–75	154–75
„ September	158–25	158–00
Roggen Mai	149–25	148–50
„ Juli	147–00	146–75
„ September	144–75	144–00

Bank-Diskont 5½ pCt., Lombardzinsfuß 6½ pCt. Privat-Diskont 4⅝ pCt., Londoner Diskont 4 pCt.

Berlin, 2. Mai. (Spiritusbericht.) 70er 49,70 Mk. Umsatz 15000 Liter. 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 2. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 17 inländische, 35 russische Waggons.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Dienstag den 1. Mai 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 783 Gr. 151 Mk., inländ. bunt 682—708 Gr. 125—135 Mk., inländ. roth 682—710 Gr. 130—135 Mk.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 692 Gr. 130 Mk.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. weiße 115—122 Mk., inländ. Viktoria- 151 Mk.
Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 115—121 Mk.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 125—130 Mk.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,00—4,20 Mk., Roggen- 4.40 Mk.

Hamburg, 1. Mai. Rüböl fest, loko 58. — Kaffee ruhig, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 7,30. Wetter: veränderlich.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.
Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 23./4. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	14,60	14,40
Weizengries Nr. 2	13,60	13,40
Kaiserauszugmehl	14,80	14,60
Weizenmehl 000	13,80	13,60
Weizenmehl 00 weiß Band	11,40	11,20
Weizenmehl 00 gelb Band	11,20	11,—
Weizenmehl 0	8,00	7,80
Weizen-Futtermehl	5,20	5,—
Weizen-Kleie	5,—	4,80
Roggenmehl 0	11,60	11,40
Roggenmehl 0/I	10,80	10,60
Roggenmehl I	10,20	10,—
Roggenmehl II	7,40	7,20
Kommis-Mehl	9,40	9,20
Roggen-Schrot	8,60	8,40
Roggen-Kleie	5,—	5,—
Gersten-Graupe Nr. 1	13,80	13,80
Gersten-Graupe Nr. 2	12,30	12,30
Gersten-Graupe Nr. 3	11,30	11,30
Gersten-Graupe Nr. 4	10,30	10,30
Gersten-Graupe Nr. 5	9,80	9,80
Gersten-Graupe Nr. 6	9,30	9,30
Gersten-Graupe grobe	9,30	9,30
Gersten-Grütze Nr. 1	10,00	10,—
Gersten-Grütze Nr. 2	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	9,20	9,20
Gersten-Kochmehl	7,—	7,—
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Gersten-Buchweizengries	17,—	17,—
Buchweizengrütze I	16,—	16,—
Buchweizengrütze II	15,50	15,50

3. Mai: Sonn.-Aufgang 4.28 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.27 Uhr.
Mond-Aufgang 7.36 Uhr.
Mond-Unterg. morgens.

Bekanntmachung.

Die durch Pensionirung des jetzigen Inhabers erledigte **Försterstelle** des Schutzbezirks Barbarken der Kämmereiforst Thorn soll zum **1. Juli** cr. neu besetzt werden.

Das Einkommen der Stelle beträgt pro Jahr:

a. Baares Gehalt: Das Stellengehalt beträgt 1000 Mark und steigt in 5 fünfjährigen Perioden um je 100 Mark bis . . . 1500 Mk.
b. Nutzung des Forstetablissements (Wohn- und Wirthschaftsgebäude) . 90 „
c. Nutzung von ca. 10,384 Hektar Dienstland . . 150 „
d. Deputatholz (40 Rm. Knüppelholz zu 3 Mk.) 120 „

Der definitiven Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus.

Forstversorgungsberechtigte Jäger und Reservejäger der Klasse A. können sich unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse, sowie eines ärztlichen Gesundheitsattestes bei unserm Oberförster Herrn **Lüpkes** in Gut Weißhof bei Thorn bis zum 15. Juni cr. melden.

Thorn den 29. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Erbauung des Kreishauses ist für den vor demselben belegenen und den anschließenden Theil der Wallstraße von der Mauerstraße bis zur Bache eine Fluchtlinien-Festsetzung erfolgt durch Gemeindebeschluß vom 3./21. März 1900, welchem die Ortspolizeibehörde und die betheiligten Festungsbehörden (Fortifikation und Gouvernement) zugestimmt haben.

Der festgesetzte Fluchtlinienplan wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zu jedermanns Einsicht offen liegen in dem Geschäftszimmer des Stadtbauamts (Rathhaus, 2 Treppen) bis einschließlich 26. Mai d. Js., binnen welcher Ausschlußfrist etwaige Einwendungen gegen diesen Plan bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstande anzubringen sind.

Thorn den 20. April 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die städtische Sparkasse giebt Wechseldarlehne zur Zeit zu $6^1/_2$ % aus.

Thorn den 30. April 1900.

Der Sparkassen-Vorstand.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 8. Mai, vormittags 9 Uhr,** sollen in Gut Weißhof nachstehend aufgeführte Holzsortimente, welche zumtheil im Parke, zumtheil auf dem Hofe aufgesetzt sind, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden:

1) 3 trockene Ahorn-Stammenden mit 1,32 Fm.,
2) 14 Rm. Erlenrundkl. v. 2 m Länge,
 19 „ Erlen-Rundknüppel „
 2 „ Erlen-Rundstubben,
 32 „ Reiser 3. (rauhe Reiser),
3) 15 „ Kiefern-Kloben,
 4 „ Kiefern-Spaltknüppel,
 5 „ Kiefern-Rundknüppel,
 1 „ Kiefern-Stubben,
 4 „ Kiefern-Reisig 1.
 5 „ Kiefern-Reisig 3.,
4) 1 „ Weiden-Stubben,
5) 2,75 „ Weißbuchen-Rundknüpp.,
6) 2 „ Pappel-Kloben,
 3 „ Pappel-Spaltknüppel,
 4 „ Pappel-Rundknüppel,
 1 „ Pappel-Stubben,
 1 „ Pappel-Reisig 1.,
 4 „ Pappel-Reisig 3.,
7) 20 „ Obstbaum-Reisig 3.

Versammlung der Kauflustigen um 9 Uhr auf dem Gutshofe. Es wird bemerkt, daß das Erlen-Rundholz von 2 m Länge gute Waare für Tischler und Drechsler enthält.

Thorn den 1. Mai 1900.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Suchowolski**, in Firma **M. Suchowolski**, und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Hedwig** geb. **Less** in Thorn ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichs- und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Prüfungstermin auf den

23. Mai 1900,

vormittags 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 22, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt.

Thorn den 25. April 1900.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Geübte Plätterin

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause.
K. Kardatsch, Gerberstr. 21, Hof II.

Bekanntmachung.

Am **Freitag den 11. Mai d. Js., vormittags 9 Uhr,** findet auf dem Holzplatze der Firma **Ulmer & Kaun** der Verkauf nachstehender Hölzer statt:

1. 9 Stapel ca. $54^1/_2$ Blocks verschiedener Länge 2 Zoll starke Bohlen,
2. 1 „ „ 74 Stück Kantholz 13/13 stark } verschiedene Längen.
3. 1 „ „ 85 „ „ 10/13 „ }
4. 1 „ „ 92 „ „ 13/13 „ }

Kauflustige werden zu obigem Termine eingeladen.

Thorn den 1. Mai 1900.

Der Magistrat.

Nur das Gute bewährt sich!

Zum Anstrich der Fussböden, Möbeln etc.

Schreiber's Metallfussbodenlackfarbe

hergestellt aus reinem Bernstein und reiner Metallfarbe.

Gelb, Gelbbraun, Dunkelbraun, Grau.

Stets frisch! Schnell trocknend! Hochglänzend! Klebfrei! Dauerhaft!

In Qualität und Ausdauer unerreicht.

Jede Hausfrau kann den Anstrich bequem selbst herstellen lassen.

Garantie: **Zurücknahme.**

4 kg. per Post unter Nachnahme franko Mk. 6,50, 1 kg. Mk. 1.60 ab Fabrik. Bei Mehrentnahme Preisermässigung. Feinste Referenzen.

Paul Schreiber & Co., Cöthen i. Anhalt.

Normalspurige

Anschlußgleise,

Normalspurige Weichen- und Dreh-Scheiben

liefern billigst einschließlich aller **Vermessungs-, Erd- und Verlegungsarbeiten nach Vorschrift der Eisenbahnbehörden.**

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke
G. m. b. H.
Danzig, Sandgrube 27a.

Trotz der

höchsten Wollpreise

bin ich durch ein Abkommen mit einem der grössten Fabrikanten und meine eigenen vorteilhaften Abschlüsse in den Stand gesetzt

ca. 100000 Meter Neuester Kostümstoffe

Beige, Cover-Coat, Mouliné, Kammgarn, in der Preislage von Mk. 1.25 bis Mk. 3.–
nur bessere Qualitäten
zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten. Proben frei!

Modenhaus Aug. Polich
Hoflieferant. **Leipzig.** 67

Suche per bald Stellung als

II. Buchhalter

im Komptoir oder als Lagerverwalter.
W. Dirks,
Korzeniec bei Thorn.

Einen Schreiber

sucht
Weber, Rentmeister.

Einen Tapeziergehilfen

sucht **F. Bettinger.**

Tüchtige Eisendreher,

die dauernde Beschäftigung suchen, werden von sofort verlangt.
O. Schwarz, Maschinenfabrik,
Argenau.

Schuttsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung; Schlagelohn pro Kubikmeter 2 Mark.
Soppart, Thorn.

Verkäuferin,

welche auch mit der Buchführung vertraut ist, von sogleich oder per 1. Juni **gesucht.** Meldungen unter **V. 100** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Eine saubere

Aufwärterin

kann sich melden Katharinenstr. 3, II.

Aufwärterin
kann sich melden. Gerechtestr. 33, II

Ein sauberes Mädchen
für Küche und Haus sucht
Frau **Hell,** Breitestraße 4.

Ein Mädchen für den Nachmittag **gesucht Schuhmacherstr. 13, I.**

Die reformirte Gemeinde hat

Kapitalien

zur 1. Stelle **zu vergeben.** Auskunft ertheilt **F. Tarrey.**

10000 und 5000 Mark

auf städt. Grundstück zu zediren gesucht. Angeb. unter **G. R.** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.



Mein in **Stewken** belegenes

Wohnhaus

nebst ca. 2 Morgen Gartenland, nahe am Thorner Hauptbahnhof, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen bei
R. Heuer, Rudak.

1 Grundstück

mit Gastwirthschaft und Ausspannung sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter **P. S.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erb.

Mein Grundstück,
Thornerstr. 5, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Wwe. R. Schäfer.

Haus mit 8 möbl. Zimmern (Pensionat), auch zu jedem and. Geschäft sich eignend, auf mehr. Jahre zu verpachten oder bis 1. Okt. als Sommerwohnung zu verm. Näh. **Fischerstraße 7.**

Gutes Logis sofort zu haben Gerstenstr. 6, Hof I.

Anständiges Mädchen
als Mitbewohnerin gesucht.
Schuhmacherstraße 24, IV.

Schlafstelle

zu haben **Strobandstr. 12, IV.**

Ein Racehund

wird zu kaufen gesucht. Angeb. unter **X. Y.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Einen Handwagen

(4 rädrig mit Gestell) verkauft billig
W. Güte, Altstädt. Markt 20.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 4. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen Königlichen Landgerichte:

34 Stück Rehgeweihe mit Aufsatz, 2 große Hirschgeweihe, 6 Rohrstühle, 1 Bettgestell mit Matratze, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 2 große Wandbilder, einen Posten Galanterie- und Kurzwaaren, 1 Geldspind, 385 Flaschen verschiedene Weine

zwangsweise, sowie

ein Damen-Fahrrad, 3 Herren-Fahrräder und 1 englischen Reitsattel mit 3 Unterdecken

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Nitz, Boyke,
Gerichtsvollzieher.

Die amtliche Gewinnliste

der

7. Schneidemühler Pferde-Lotterie

ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse“.

Maibowle

empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Feinste Tafel-Butter

der Molkerei **Leibitsch,**
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Kartoffeln

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen und bittet um Angebote mit Sortenangabe.
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr.

Alte Thüren, Fenster und Oefen

zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtestraße 25.

Ein vorjähriges, elegantes

Herren-Fahrrad

und eine **Violine** billig zu verkaufen.
Mellienstraße 112, part. r.

Frisire Damen

in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseuse,
Breitestrasse 27
(Rathsapotheke),
Eingang von der Baderstraße.
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.
Haarfärben. Kopfwaschen.



Naum. Germania-Fahrräder,

eingeführt bei der deutschen Reichspost,
giebt zu billigsten Preisen, auch bei Theilzahlung, ab
A. Krolikowski,
Culmerstraße 5.

Bruteier

von garantirt rassereinen, mit dem 1. Preise präm. Zuchtstämmen, gesperb. **Plymouth-Rocks, Aglesbury-Enten, kl. Perlhühnern** à Dtzd 3 Mark, und 50 Pfg. für Verpackung. Einige **Zuchthähne,** von denen die Landwirtschafts-Kammer kaufte, à 8–10 Mk.

Grams Schönsee b. Schönsich Wpr.
Zuchtstat. der Landwirthschaftskammer.

Gesucht

vom 1. Oktober 1900 **2 Zimmer** mit Küche, in lebhafter Straße, von alleinstehender Dame. Angebote unter **F.** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gut möblirtes

Zimmer

mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Gerechtestraße 26, III.

Gut möblirtes Zimmer zu verm. Seglerstraße 6, 2 Tr.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

9 Zim., 1. Et., 1800 Mk., Brombergerstraße 62.
7 Zimmer, 1100 Mk. Mellien- und Schulstraßen-Ecke.
7 Zim. auch getheilt, 2. Et., Baderstr. 2.
6 Zim., 1. Et., 1100 Mk. Mellien- u. Schulstr.-Ecke 19.
6 Zimmer, 1. Etage. Schulstr. 23.
6 Zim., 2. Et., 900 Mk. Bachestr. 2.
6 Zimm., 1. Et., 900 Mk., Bäckerstraße 37.
5 Zimm., 1. Et., 900 Mk., Coppernstr. 18.
5 Zimmer, 2. Et., 850 Mk. Mellienstr. 85.
4 Z. Lad. m. Wohn. 850 Mk. Brückenstr. 14
6 Zimm., 3. Et., 800 Mk., Breitestr. 17.
4 Zim., 2. Et., 800 Mk. Baderstr. 19.
6 Zimmer, Pt., 800 Mk. Baderstr. 6.
5 Zim., Gartenw., 750 Mk. Culmer Chaussee 10.
5 Zimm., part. od. 1. Et., 700 Mk., Brückenstraße 4.
5 Zim., 1. Et., 700 Mk., Culmerstr. 10.
4 Zim., 2. Et., 650 Mk., Baderstr. 20.
4 Zim., 1. Et., 550 Mk. Brückenstr. 40.
4 Zim., 2. Et., 525 Mk. Culmerstr. 10.
3 Zimm., 2. Et., 525 Mk., Breitestr. 38.
3 Zim., 1. Et., 500 Mk. Brückenstr. 40.
3 Zim. 2. Et., 500 Mk. Brückenstr. 47.
5 Zim., 2. Et., 450 Mk., Schillerstr. 19.
3 Zimm., 2. Et., 450 M., Heiligegeiststraße 11.
4 Zimm., 1. Et., 450 Mk., Coppernikusstraße 8.
3 Zim., 1. Et., 400 Mk. Gerstenstr. 8.
3 Zmmer, 2. Et., 400 Mk. Junkerstr. 7
2 Zmmer, 2. Et., 380 Mk. Gerechtestr. 8.
3 Zimm., 1. Et., 380 M. Gerberstr. 13/15.
3 Zimm., 2. Et., 365 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zim., 4. Et., 350 Mk. Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke.
2 Zimmer, 1. Etage. Schulstr. 23.
3 Zimmer, 1. Et., 350 Mk. Gerechtestr. 8.
3 Zimmer, Pt., 350 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zimm., 3. Et., 340 Mk. Gerberstr. 13/15.
3 Zimm., 2. Et., 300 Mk., Bäckerstr. 37.
3 Zim., 2. Et., 280 Mk., Mellienstr. 136.
Geschäftsräume, Parterre, 300 Mark, Schillerstr. 1.
3 Zimm., 4. Et., 270 Mk., Altst. Markt 12.
2 Zim., pt., 270 Mk., Gerechtestraße 1.
2 Zim., 1. Et., 250 Mk., Gerechtestr. 35.
Stall u. Rem., 250 Mk. Brombergerst. 96.
Wohn., 150–250 Mk. Heiligegeistst. 7/9.
2 Zimmer, 2. Et., 225 Mk. Bäckerstr. 37.
2 Zimmer, 3. Et., 200 Mk. Mellienstr. 89.
2 Zimmer, part., 180 Mk., Hohestr. 1.
1 Zimm., 3. Et., 180 Mk. Gerberstr. 13/15.
Lagerkell. od. Werkst., 180 Mk., Hohestr. 1.
2 Zim., Bureauräume, 150 Mk. Culmer Chaussee 10.
1 Zim., 3. Et., 150 Mk. Schulstr. 21.
1 Zimmer, 2. Et., 125 Mk. Bäckerstr. 37.
1 Zimm., 2 Kamm., 3. Et., 110 Mk., Elisabethstraße 10.
1 3fenstriges Zimmer, Schulstraße 20.
2 m. Z., 2. Et., 36 Mk. mtl. Breitestr. 25.
2 möbl. Zim., 1. Et., 30 Mk. monatlich, Schillerstraße.
2 Zimmer, 30 Mk. Schloßstraße 4.
1 m. Z., 1. Et., 25 Mk. Marienstr. 13.
1 möbl. Zimm., 1. Et., 25 Mk. mtl., Jakobsstraße 17.
1 m. Zim., 20 Mk. mtl., Jakobstr. 13, I.
1 m. Zim., 1. Et., 15 Mk. Schloßstr. 4.
Pferdestall, massiv, 10 Mk. monatlich. Brückenstraße 8.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.
Pferdestall m. Burschengel., Schulstr. 20.

Zwei gut möblirte Zimmer

mit Klavier und Burschengelaß von sofort zu vermiethen.
Jakobsstraße 9, I.

Ein großes, gut möbl. Zimmer, auf Wunsch auch mit Pension, ist zu vermiethen Bäckerstraße 47.

Möbl. Zim. billig zu vermiethen. Bromb. Vorst., Waldstr. 47, pt.

2 möbl. Zim. mit Klavierbenutzung, Burschengel. z. v. Jakobsstr. 9, I.

Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension, z. v. Araberstr. 16.

1 g. m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Bachestr. 9, III.

Möbl. Zim. sof. b. z. v. Bäckerstr. 6, II.

1 freundliches, gut möblirtes Zimmer nebst Kabinet billig zu vermiethen. **Gerstenstr. 19, II.**

Fischerstraße 49

ist die **Parterre-Wohnung** vom 1. Oktober, und die **1. Etage,** versetzungshalber, von **sofort** zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei
Alexander Rittweger.

Baderstraße 2

ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

Eine kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermiethen.
A. Teufel, Gerechtestraße 25.

Wohnung,

2 Stuben und Küche mit Zubehör, sofort zu vermiethen.
Mocker, Mauerstraße 9.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badestube zu vermiethen.
Gerechtestraße 21.

Wohnungen

Bäckerstraße 16, I.

Freitag den 4. d. Mts. abends $6^1/_2$ Uhr:
Instr.- u. Rec.- □ in I.

Landwehr-Verein.

Sonnabend den 5. d. Mts., abends 8 Uhr:

Hauptversammlung

im Tivoli.

Nach dem Geschäftlichen: **Vortrag.**

Der erste Vorsitzende.
Technau,
Landrichter.

Sing-Verein.

Donnerstag den 3. d. Mts., abends 8 Uhr:

Probe zum Paulus.

Der Vorstand.

Thorner Rathskeller

empfiehlt kleine und große, frische **Bachforellen,** sowie große u. mittlere **Krebse, Krebsschwänze in Dill, Krebssuppe,** täglich frisch zubereitet.
Hochachtungsvoll
Carl Meyling.

Kaffeehaus „Zum Eschenbach“

Mocker, Thornerstr. 39.

Halte mein Lokal nebst Garten Radfahrern und Ausflüglern bestens empfohlen.

Während des Maimonats täglich von morgens früh 5 Uhr außer anderen Getränken vorzüglichen **Kaffee** und frische **Milch** nebst **Schwarzbrot** mit **Maibutter** zu haben.

Ergebenst
Friese.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine **zarte weiße, Haut** und **rosigen Teint,** sowie gegen **Sommersprossen** und alle **Hautunreinigkeiten** ist. à Stück 50 Pfg. bei:
Adolph Leetz, Anders & Co. und **J. M. Wendisch Nachf.**

Wer schnell u. billig Stellung find. will, verlange pr. **Postkarte** die **Deutsche Vakanzen-Post,** Eßlingen.

Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2. Stock, Gerechtestraße 10 sofort zu vermiethen. **Soppart,** Bachestr. 17.

Eine Familienwohnung,

2 Zimmer und Zubehör, von sofort zu vermiethen.
Borchert, Fleischermeister.

Eine Wohnung,

3. Etage, 3 Zimmer, Alkoven, Entree und Zubehör, billig zu vermiethen.
L. Zahn, Coppernikusstr. 39.

Wohnung,

2. Etage, 3 Zim., für 380 Mk. z. verm. Gerberstraße 18. **M. Thober.**

Am 11. d. M. ertrank in der Weichsel der Hauptsteuerassistent **Kluth.** Selbiger war bekleidet mit Uniformbeinkleidern, woll. Unterbeinkleidern u. Wollhemde, weißem Hemde, H. K. gezeichnet, Hosenträgern und wollenen gezeichneten Strümpfen. Finder der Leiche erhält 50 Mark Belohnung.

Kluth,
Thorn, Gerberstraße 14.

Ein Buch in rothem Einband von dem Siechenhauswäldchen bis zur Schulstraße verloren. Abzugeben bei Fr. **Clara Lange, Thorn III.**

Daselbst kann sich eine tüchtige **Aufwärterin** melden.

Entlaufen

ein großer brauner Jagdhund mit langem Behang, auf den Namen „Tello“ hörend. Wiederbringer erhält Belohnung **Kantine Brückenkopf.**

Täglicher Kalender.

1900	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai . . .	—	—	—	—	3	4	5
	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	16
	20	21	22	23	24	25	29
	27	28	29	30	31	—	—
Juni . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Juli . . .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	44

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Beilage zu Nr. 102 der „Thorner Presse“

Donnerstag den 3. Mai 1900.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

64. Sitzung vom 1. Mai. 12 Uhr.

Am Ministertische: Dr. von Miquel, Freiherr von Rheinbaben und Kommissare.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung, die sich eines guten Besuches erfreute, stand der Antrag von Eynern und Genossen (natlib.): „die königliche Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den nach den Grundsätzen des Gesetzes vom 8. Juli 1875 den Provinzialverbänden aus den Ueberschüssen des Etatsjahres 1899/1900 ein Fonds von 50 Millionen Mark überwiesen werde.“ Zur Begründung des Antrages legte Antragsteller Abg. von Eynern (natlib.) dar, daß nach der Schätzung des Finanzministers der Ueberschuß des am 1. April abgelaufenen Etatjahres 85 Millionen Mark betragen wird, von denen 30 Millionen für den außerordentlichen Dispositionsfonds der Eisenbahnverwaltung in Anspruch genommen werden. Immerhin blieben also noch rund 50 Millionen verfügbar. Mit dieser glänzenden Finanzlage des Staates stehe die schwere und wachsende Belastung der Kommunalverbände und der Gemeinden in Widerspruch. Es sei deshalb zweckmäßig, den Ueberschuß nicht zu weiterer, über das gesetzliche Maß hinausgehender Schuldentilgung zu verwenden, sondern ihn als dauernden Kapitalienfonds den Provinzialverbänden zu überweisen und dadurch eine Erleichterung der drückenden Provinzial- und Kommunallasten herbeizuführen. Die Frage der Dotation der Provinzen bedürfe einer eingehenden Revision. Seine Partei habe einen bestimmten Antrag gestellt, um die Angelegenheit in Fluß zu bringen. Die weiteren Einzelheiten des Redners bleiben bei der im Saale herrschenden Unruhe auf der Tribüne unverständlich. Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) stellte den Vermittelungsantrag, unter Ablehnung des nationalliberalen Antrages die Regierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den besonders belasteten Landestheilen Dotationsbeträge zur Ausgleichung der Meliorationen, öffentlichen Lasten u. s. w. zugewendet werden. Abg. Fritzen-Bockum (Ztr.) beantragt, beide Anträge einer Kommission zu überweisen. Minister von Miquel erklärt sein Einverständniß mit den Ausführungen Fritzens: Es sei klar, daß keine Verwaltung geführt werden könne auf Kosten eines Dritten, der in der Verwaltung selbst nicht mitzureden hat. v. Eynern hat seinen alten Vorwurf wiederholt, es würden bei uns zuviel Steuern erhoben. Das ist nicht richtig. In anderen Staaten sind die Steuern, und zwar sowohl die direkten wie die indirekten, höher als in Preußen; daß die Steuern bei uns mehr eintragen, ist bei dem Bemessen der Vermögen kein Wunder. Unsere Schuldentilgung ist trotz der bedenklichen Höhe der Schulden eine zu geringe. In Frankreich und England denkt man ganz anders an die Zukunft. Dort hält die Budgetkommission den Knopf auf dem Beutel, namentlich auch bei den Beamtengehältern, bei uns kenne er das garnicht. Bei uns sind die dauernden Ausgaben in 10 Jahren um 200 Millionen gestiegen unter einem, wie man sagt, besonders sparsamen Finanzminister. (Heiterkeit.) Dabei ist zu bedenken, daß wir für die Wehrkraft des Vaterlandes zu Wasser und zu Lande zu sorgen haben und daß die Ueberschüsse nur aus den schwankenden Eisenbahn-Einnahmen herrühren. Jedenfalls muß es doch unsere Aufgabe sein, unseren Nachkommen die Finanzen in demselben guten Zustande zu hinterlassen, in denen wir sie schon von der absoluten Staatsverwaltung übernommen haben. Eine neue Ueberweisung nach dem Antrage v. Eynern ohne Rücksicht auf Leistungsfähigkeit und Bedarf würde große Unzuträglichkeiten hervorrufen. Weit besser ist es, die obligatorische Schuldentilgung zu fördern. Auf diesem Standpunkte steht auch das Staatsministerium. Einen zweckmäßigen neuen Maßstab für die Provinzial-Dotationsvertheilung zu finden, wird eine schwere Aufgabe sein. Das Haus wird am besten thun, sich der Erklärung, welche das Herrenhaus bereits bei der Etatsberathung angenommen hat, anzuschließen, damit die Regierung einem gemeinsamen Beschlusse beider Häuser des Landtages gegenübersteht. Wollen Sie das aber nicht, so lehnen Sie den Antrag Eynern ab und nehmen Sie den Antrag Dziembowski an. Abg. Dr. Wolff-Gorki (kons.) erkennt die Schwierigkeiten einer neuen Regelung der Dotationsüberweisungen nicht an, hofft aber, daß sich in der Kommission ein Weg finden lassen werde, die Dotation der Provinzen zweckmäßiger zu gestalten. Abg. Stengel (freikons.): Gerade Herr v. Eynern und seine Freunde, die doch den großen Kanal planen, sollten sich hüten, durch solche Anträge, wie den heutigen, die Finanzkraft des Staats zu schwächen. Ich bitte, unseren Antrag der Kommission zu überweisen, da es nothwendig ist, einen Ausgleich zwischen besser und geringer dotirten Provinzen zu finden. Abg. Ehlers (freis. Vg.) stimmt dem Antrage auf Kommissionsberathung zu und hofft, daß es der Kommission möglich sein wird, einen Maßstab für die Bedürfnißfrage zu finden. Nach weiterer Debatte, an der sich die Abg. von der Goltz und Funk (freis. Vg.) betheiligten, wurde der Antrag an eine besondere Kommission verwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Kleinere Vorlagen.

Der Präsident theilt bei dieser Gelegenheit mit, daß der Berathungsstoff aufgebraucht sei und daß er von morgen ab eine längere Pause eintreten lassen werde. — Schluß 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

183. Sitzung vom 1. Mai 1900. 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Niemand.

Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen stark besuchten Sitzung ausschließlich mit Wahlprüfungen, die das Haus stets in eine gewisse Erregung versetzen, namentlich dann, wenn es sich wie heute um Kassirung von Mandaten handelt. Gemäß den Kommissionsbeschlüssen wurde die Wahl des Abg. Graf Dönhoff-Friedrichstein (Königsberg-Land) beanstandet u. Beweiserhebung beschlossen, die Wahlen der Abgg. Börner (Schwarzburg-Sondershausen), Ernst (Bromberg) und Krämer (Koblenz) für giltig erklärt. Eine lange und heftige Debatte knüpfte sich an die Prüfung der Wahl des Abg. v. Löbell (kons.), bezüglich deren die Kommission Ungiltigkeit vorschlägt. Das Haus hat sich bereits in der vorigen Session mit dieser Wahl beschäftigt, gegen die von sozialdemokratischer Seite zahlreiche Proteste vorlagen, und Beweiserhebungen angeordnet. Insbesondere wurde eine Verfügung des Landraths v. Löbell, des konserativen Kandidaten, beanstandet, dahin gehend, daß nur solche Personen Zutritt zum Wahllokal haben sollten, die sich als Wähler legitimirten. Hierin wurde von den Gegnern eine die Giltigkeit der Wahl aufhebende Unzulässigkeit erblickt, weil der Wahlakt ein öffentlicher sei und der Zutritt niemandem verwehrt werden dürfe. Auf Grund der eingegangenen Beweiserhebungen hat die Kommission sich erneut mit der Wahl beschäftigt und festgestellt, daß auf den Abg. von Löbell 10 599 Stimmen, auf den Gegenkandidaten Pëus (sozd.) 10 522 Stimmen abgegeben worden sind, v. Löbell also mit 77 Stimmen Mehrheit gewählt worden ist. Die Kommission hat aber angenommen, daß infolge widerrechtlicher Ausweisung von Wahlberechtigten aus Wahllokalen das Ergebniß künstlich zugunsten des Gewählten beeinflußt worden sei, und sie hat deshalb mit 8 gegen 5 Stimmen den Beschluß gefaßt, dem Hause die Ungiltigkeit der Wahl vorzuschlagen. Abg. v. Brockhausen (kons.) beantragt, die Entscheidung auszusetzen und die Erhebung weiterer Beweise über einige Punkte anzuordnen, die noch nicht genügend geklärt seien. Abg. Auer (sozd.): Es handelt sich hier um die Entscheidung einer prinzipiellen Frage. Die Wahlvorsteher haben Leute, die zur Kontrolle der Wahlhandlung entsendet worden waren, in chikanöser Weise behandelt, weil sie sich nicht an den Gedanken gewöhnen konnten, daß der Wahlakt öffentlich ist. Abg. Dr. Arendt (Rp.): Allerdings muß die Oeffentlichkeit und die Freiheit der Wahl gewährleistet werden. Systematische Ausweisungen liegen hier aber nicht vor, es empfiehlt sich deshalb, dem konservativen Antrage auf weitere Erhebungen stattzugeben. Abgeordn. Schwarze-Leppstadt (Ztr.) hält die Sache für genügend geklärt, und tritt für den Kommissionsvorschlag ein. Abg. v. Brockhausen: Es ist nothwendig, festzustellen, ob die aus dem Lokale ausgewiesenen Personen auch wahlberechtigt waren. Auch wir mißbilligen die chikanöse Behandlung bei solchen Ausweisungen, diese ist aber nicht erwiesen, und deshalb sind weitere Erhebungen nothwendig. Nach weiterer Debatte wurde der Antrag auf erneute Beweiserhebung gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien und der Nationalliberalen abgelehnt und in demselben Stimmenverhältniß das Mandat des Abg. v. Löbell kassirt. Unmittelbar darauf verlas Präsident Graf Ballestrem ein Schreiben des Abg. Sachse (sozd.), worin dieser mittheilt, daß er sein Mandat niederlege. Zum Verständniß dieses Schreibens mag bemerkt werden, daß das Mandat des Genannten gleichfalls auf der heutigen Tagesordnung steht und daß die Kommission auch hier Ungiltigkeit vorgeschlagen hat. Die Mandate der Abgg. v. Kardorff (Rp.), Graf Bismarck-Bohlen (kons.) und v. Bonin (kons.) werden debattelos für giltig erklärt, die der Abgg. Graßmann-Thorn (natlib.) und Götz v. Olenhausen (Welfe) dagegen beanstandet. Eine längere Debatte rief das Mandat des Abg. Will (kons.) hervor, bezüglich dessen Beweiserhebungen vorgeschlagen werden. Abg. Gamp (Rp.) wendet sich gegen das Verfahren der Wahlprüfungskommission, die die eidliche Vernehmung der Denunzianten angeordnet hat, dagegen den Wahlvorstand nur uneidlich vernehmen lassen will. Dieses Verfahren beweise, daß man nicht mit vorurtheilsfreiem Blick die Dinge beurtheilt habe. Abg. Dr. Pachnicke (freis. Vg.) meint, daß die Vorgänge bei der Stolper Wahl typisch seien für die Art, wie von konservativer Seite Wahlbeeinflussungen betrieben werden. (Widerspruch rechts.) Er hoffe, daß die Wahl für ungiltig erklärt werden wird. Abg. Gamp findet es vom Vorredner etwas voreilig, jetzt schon ein Urtheil abzugeben. Man möge doch erst die Ergebnisse der Ermittelungen abwarten. Abg. Auer (sozd.): Herr Gamp hat hier die Glaubwürdigkeit derjenigen in Zweifel gezogen, die die Proteste eingereicht haben, und hat sie Denunzianten genannt. Ich protestire gegen solche Verleumdung. (Lebhafte Unruhe rechts.) Vizepräsident Dr. v. Frege: Der Ausdruck Verleumdung ist parlamentarisch unzulässig. Ich rufe den Abg. Auer zur Ordnung. (Beifall rechts.) Nach weiterer Debatte wird den Vorschlägen der Kommission gemäß die Wahl des Abg. Will beanstandet und Beweiserhebungen angeordnet, die Wahl des Abg. Stöcker (christlich-sozial) dagegen für giltig erklärt. Zu einer längeren Debatte kam es noch wieder bei der Wahl des Abgeordn. Harriehausen (b. k. F.), bezüglich deren die Kommission Ungiltigkeit vorschlägt. Abg. Dr. Arendt (Rp.) legt dar, daß die bei der Wahl vorgekommenen Unregelmäßigkeiten nicht der Art seien, daß deshalb die Wahl für ungiltig erklärt werden könne. Abg. Bassermann (natlib.) ist gegentheiliger Ansicht. Gegen die Stimmen der konservativen Parteien und der Antisemiten wird hierauf das Mandat für ungiltig erklärt, die übrigen Mandate wurden ohne wesentliche Debatte den Kommissionsbeschlüssen gemäß erledigt, das heißt, die Mandate der Abgg. Graf Magnis (kons.), Dr. Hasse (natlib.) und Dietrich (kons.) für giltig erklärt, die der Abgg. Dr. Zwick (freis. Vp.) und Freiherr v. Stumm-Halberg (freikons.) beanstandet und Beweiserhebungen beschlossen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Graf Ballestrem theilt mit, daß zwei schleunige Anträge eingegangen seien, ein Antrag auf Abänderung des Reichsstempelgesetzes und ein Antrag auf Abänderung des Zolltarifs. Diese Anträge bezwecken die Erledigung der Deckungsfrage zum Flottengesetz. Außerdem ist eine Interpellation des Abg. Graf Schwerin (Löwitz) eingegangen, die Auskunft darüber verlangt, weshalb die gemischten Transitläger noch nicht aufgehoben sind.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Die beiden erwähnten Anträge und zweite Lesung der Unfallversicherungsgesetze. — Schluß 5½ Uhr.

Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 1. Mai. (Verschiedenes.) Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen in Danzig hat die Beschlüsse der städtischen Behörden, nach welchen zur Deckung des Kommunalsteuerbedarfs pro 1900 Zuschläge in Höhe von 260% (Vorjahr 220%) zu der Einkommensteuer und 200% (Vorjahr 185%) zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Erhebung gelangen sollen, genehmigt. — Der Hauptlehrer Zelazny von hier hat ein ihm gehöriges Hausgrundstück für 22000 Mark an den Tischler Franz Odrowski von hier verkauft. — Am 30. April d. Js. ist hierselbst ein Maurerstreik ausgebrochen. An demselben betheiligen sich ca. 60 ledige und verheirathete Gesellen. Da sich demselben aber nicht alle Maurer angeschlossen haben, wird auf allen Neubauten weiter gearbeitet. Hoffentlich gelingt es, diese Angelegenheit in Güte baldigst zu erledigen.

e Briesen, 30. April. (Verschiedenes.) Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Moritz Neumann ist heute das Konkursverfahren eröffnet. — Die hiesige große Zementwaaren- und Kunststeinfabrik gelangt zum Zwecke der Auseinandersetzung der Geschäftstheilhaber am 25. Juni zur Zwangsversteigerung. — Am 7. Mai findet in Hohenkirch und Briesen, am 8. Mai in Schönsee und Gollub die Körung der Bullen im Kreise Briesen für das Körjahr 1900/1901 statt. — Das Dach und die Balken des Wohnhauses des Rentengutsbesitzers Jakob Paczkowski in Hochdorf geriethen in der Nähe des Schornsteins in Brand. Das Feuer erlöschte von selbst. Die durch den Gendarm vorgenommene Besichtigung ergab, daß der Brand offenbar vorsätzlich angelegt war. Es waren Bienenkörbe, Lappen, ein Theerfaß und sonstige feuerfangende Stoffe in der Nähe des Schornsteins zusammengetragen und angebrannt. Gegen den bereits vor 3 Jahren abgebrannten Eigenthümer, welcher sich durch schroffe Zurückweisung zur Löschhilfe herbeigeeilten Personen verdächtig gemacht hat, ist die Untersuchung eingeleitet.

Graudenz, 29. April. (Die alte evangelische Kirche) auf dem Marktplatze zu Graudenz hat in dem Versteigerungstermin Lederhändler Adolf Domke als Vertreter der Stadt-Güterbahn-Aktiengesellschaft für 4000 Mk. auf Abbruch gekauft.

Schlochau, 29. April. (Landtagsnachwahl.) Am Freitag fanden die für die bevorstehende Landtagsnachwahl in Konitz-Schlochau-Tuchel erforderlichen Wahlmänner-Ersatzwahlen statt. Im Schlochauer Kreise waren in zehn Bezirken 13 Wahlmänner neu zu wählen. Durch das Ergebniß dieser Wahlen ist eine Verschiebung der Parteiverhältnisse zu Ungunsten der konservativ-liberalen Kompromißpartei um eine Stimme erfolgt, was bei dem geringen Stärkeunterschied der Parteien von Bedeutung ist.

Danzig, 1. Mai. (Verschiedenes.) Die diesjährige Theater-Saison wurde am Montag vor ausverkauftem Hause geschlossen. Der Komiker Kirschner, der hier mehrere Jahre thätig war, geht an das königliche Schauspielhaus in Berlin. — Stadtbauinspektor Wattmann in Danzig ist vom Magistrat zu Köln zum Stadtbauinspektor für Tiefbauten gewählt worden. — Der 4. Hauptgewinn der Schneidemühler Pferde-Lotterie, bestehend aus einem Wagen mit 2 Pferden, fiel einem hiesigen Straßenbahnschaffner zu. — Die Fischer'sche Brauerei in Neufahrwasser ist heute früh vermuthlich infolge Brandstiftung fast gänzlich niedergebrannt. Gegen ½3 Uhr morgens kam das Feuer in dem neu ausgebauten Braugebäude zum Ausbruch und verbreitete sich schnell über die anderen Fabrikanlagen. Aus Danzig und Neufahrwasser waren bald die Feuerwehren mit 2 Dampf- und 3 Handdruckspritzen zur Stelle. Es sind niedergebrannt: die Hopfenkammer, die Brauerei, die Malzkammer, das Kesselhaus und Lagerschuppen. Ein Spirituslager konnte gehalten werden, ebenso ein benachbartes großes Holzfeld. Der Schaden ist sehr bedeutend. Der volle Betrieb sollte erst heute eröffnet werden, da die Brauerei neu eingerichtet war. — Anläßlich der Maifeier hatten die Sozialdemokraten eine öffentliche Versammlung einberufen, die von etwa 170 Personen besucht war. Genosse Barthel hielt eine Ansprache. Abends findet eine zweite Versammlung statt.

Allenstein, 30. April. (Opfer des Alkohols.) Infolge übermäßigen Alkoholgenusses ist heute Abend plötzlich der Tischlermeister Franz Witkki gestorben.

Pillau, 28. April. (Ertrunken.) Im Großkuhrener Tief sind vorgestern beim Kentern eines Lachskutters zwei Schiffer ertrunken.

Königsberg, 30. April. (Nicht bestätigt.) Der bisherige Direktor des hiesigen statistischen Amtes, Assessor Dr. Dullo, ist zum Stadtrath gewählt worden; die Bestätigung ist ihm jedoch vom Ministerium des Innern versagt worden.

Inowrazlaw, 29. April. (Für den Verschönerungsverein) hat die Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch eine einmalige Beihilfe von 500 Mark und eine fortlaufende Beihilfe von 1000 Mark bewilligt.

Inowrazlaw, 30. April. (Verschwunden.) Der „Kuj. Bote“ schreibt: Verschwunden ist seit einigen Tagen der Baumeister K. Da wir über seinen Verbleib nichts bestimmtes erfahren konnten, so haben wir uns bisher jeder Notiz enthalten. Wir können heute jedoch auf Grund eines Telegramms, das nach Magdeburg gerichtet ist, mittheilen, daß von einem Selbstmorde, von dem sogar auswärtige Blätter fabelten, dort nichts bekannt ist.

Bromberg, 26. April. (Der Verein Frauenwohl) hielt vorgestern eine Sitzung ab. Aus den Mittheilungen ist hervorzuheben, daß in Thorn und Posen auf Anregung von Fräulein Marie Raschke Rechtsschutzstellen demnächst eingerichtet werden sollen.

Schneidemühl, 29. April. (Spielerprozeß.) Ein umfangreicher Spielerprozeß wird demnächst vor dem hiesigen Gericht zur Verhandlung gelangen. Die Untersuchung ist gegen eine Anzahl von Personen eingeleitet worden.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 3. Mai 1784, vor 116 Jahren, wurde zu Augsburg Pius Alexander Wolff geboren, als Verfasser des von Weber komponirten Singspiels „Preciosa“ und erster Darsteller des Goethe'schen „Tasso“ allgemein bekannt. Auch Wolff hatte, wie viele bedeutende Schauspieler früherer und gegenwärtiger Zeit, den Weg zur Bühne durch die Hochschule genommen und ging 1803 an's Weimarer Hoftheater. Im Jahre 1816 erhielt er einen Ruf an das königliche Schauspielhaus zu Berlin. Hier schuf er sein originelles Lustspiel „Der Kammerdiener“. Wolff starb am 28. August 1828 zu Weimar.

Thorn, 1. Mai 1900.

— (Personalien.) Der Referendar Walter Schennemann ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Dem Förster a. D. Schultchen zu Garnsee, bisher in Dianenberg, ist der königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— (Personalien bei der Zollverwaltung.) Versetzt sind der Ober-Steuerkontroleur Steuerinspektor Rittersdorf in Marienwerder und der Ober-Steuerkontroleur Knuth in Nikolaiken in gleicher Eigenschaft nach Nikolaiken bezw. Labischin.

— (Provinzial-Ausschuß.) Die nächste Sitzung des westpreußischen Provinzial-Ausschusses soll, soweit bis jetzt bestimmt, am Dienstag den 15. Mai abgehalten werden.

— (An die Ansiedelungskommission) hat der Rittergutsbesitzer Franck sein Gut Lopatken, der Rittergutsbesitzer Wojnowski sein Gut Braunsrode verkauft. Das letztgenannte Gut, welches nach seinem früheren Eigenthümer, dem um den Kreis Graudenz hochverdienten Landrath Brauns, benannt ist, befand sich seit einigen Jahren in polnischer Hand. Beide Güter liegen im Kreise Briesen.

— (Die Fortschritte der Jahreszeit) waren auch in dem wärmeren Hauche am Sonntag zu spüren. Jung und alt war auf den Beinen und machte sich das schöne Sonntagswetter recht zu nutze. Das Garten-Promenadenkonzert im Ziegeleiparke war, wie nicht anders zu erwarten war, sehr stark besucht, und auch der Zirkus, der seine Abschiedsvorstellung gab, dürfte über zu schwachen Besuch nicht zu klagen gehabt haben. Die Sommerlokale haben sich nun allesammt zum Empfang der Gäste gerüstet und finden schon regen Zuspruch. Bei einer Tasse Mokka und einer bläuliche phantastische Rauchfiguren in die klare Frühlingsluft entsendenden Zigarre ist das Sitzen im Freien, wenn sich einem der Blick in weite Fernen oder auf das belebte Bild des kraftvoll dahinrauschenden Stromes eröffnet, ungemein reizvoll, und auch sonst plaudert es sich auf das angenehmste überall, wo nur grünlich schimmernde Bäume sich grüßend uns entgegenneigen und Vogelsprache uns von schwanken Zweigen entgegentönt. Für Unterhaltungsmusik sorgen schon in den Sommerlokalen die leichtgefiederten Musikanten, die Singvögel. Die Primadonna Frau Nachtigall ist jetzt auch zurückgekehrt und ließ ihr Lied am Sonntag im Glacis, auf dem Kirchhofe, im Botanischen Garten und auf der Bazarkämpe in bestrickendem Wohllaut ertönen. Das Heer der bunten Schmetterlinge mehrt sich jetzt gleichfalls von Tag zu Tag. So ist denn der April mit einem versöhnlichen Schlusse von uns geschieden, und unter vielversprechenden Zeichen treten wir ein in die wundersame Maienzeit, den Wandermonat.

Frisch auf d'rum, frisch auf d'rum im hellen
Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das grüne Thal!
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all',
Mein Herz ist wie die Lerche und stimmet ein
mit Schall.

— (Die Witterung im Mai nach Falb.) Falb meldet für die Tage vom 1. bis 6. Mai zwar nicht ausgebreitete Niederschläge, aber ein bedenkliches Sinken der Temperatur. Sehr trocken soll es bei normaler Temperatur vom 7. bis 13. Mai sein, dagegen geht in den Tagen vom 14. bis 20. Mai die Temperatur wieder unter das normale Maß zurück. Der 14. Mai ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, und nach diesem wird es sehr regnerisch. Vom 21. bis 25. Mai steht uns nach Falb starke Kälte bevor. Vereinzelt treten Regen ein, im Gebirge ist starker Schneefall wahrscheinlich. In der Zeit vom 26. bis 31. Mai steigt die Temperatur wieder bis zur normalen Höhe. Es treten viele, aber trockene Gewitter ein. Der 28. Mai ist ein durch Sonnenfinsterniß verstärkter kritischer Termin 2. Ordnung. (Im Monat April ist die Falb'sche Wettervoraussage gänzlich unbestätigt geblieben.)

)(Aus dem Kreise Thorn, 29. April. (Jagdverpachtung.) Der Mühlenbesitzer Lewin zu Niedermühle hat seine Jagd an den Kaufmann Rienaß zu Philippsmühle vom 1. April ab auf 3 Jahre für jährlich 100 Mark verpachtet.

Von der russischen Grenze, 27. April. (Die in Russisch-Polen gelegenen Güter der ausgestorbenen Linie des Fürsten Radziwill) hat ein Lodzer Konsortium, an dessen Spitze die Firma Scheibler und Herbst steht, erworben. Zur Ausbeutung der dazu gehörenden Kohlenlager und Werthe wird, wie verlautet, eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von fünf Millionen Rubel und 2½ Mill. Rubel Obligationen gebildet werden.

Mannigfaltiges.

(Ein Gattenmordprozeß.) Kaum hat sich der Vorhang vor den ehelichen Tragödien in Königsberg und Liegnitz gesenkt, da beginnt schon wiederum eine gleiche Tra-

gödie vor dem Schwurgericht in Görlitz, eine Tragödie, die sich in dem kleinen stillen Oberlausitzer Städtchen Wittichenau abgespielt hat. Auf der Anklagebank erscheinen die 1864 geborene Wittwe Maria Martha Willing geborene Gärtner aus Dresden und der 1869 in Leipzig geborene Geschäftsführer Paul Friedemann. Beide sind angeklagt, gemeinschaftlich den Rentner Theodor Willing, den Ehemann der ersten Angeklagten, mit Arsenik vergiftet zu haben. Die That liegt nahezu zwei Jahre zurück. Willing hatte die aus Wieslowies in der Provinz Posen gebürtige Angeklagte, ein vollständig mittelloses junges Mädchen, und eine Schönheit ersten Ranges, aus Liebe geheirathet. Die Ehe gestaltete sich aber sehr unglücklich, denn Frau Willing bewahrte ihrem Manne nicht die eheliche Treue. Aus Kummer über das Treiben seiner Frau ergab sich Willing dem Trunke. Als er nach dem Tode seiner Eltern 1890 in den Besitz eines Vermögens von über 200 000 Mark gelangte, gab er das von ihm betriebene Juweliergeschäft auf und zog von Wittichenau weg. Im Jahre 1896 kehrte er aber nach Wittichenau zurück und eröffnete eine Weinhandlung. Seine Frau setzte ihr Treiben ärger als zuvor auch jetzt fort. Sie war in der Wahl ihrer Liebhaber garnicht wählerisch: mit Weinagenten machte sie Reisen und gab sich ganz ungenirt mit verschiedenen Leuten ab, sodaß ihr skandalöses Benehmen das allgemeine Stadtgespräch bildete, namentlich seitdem sie 1897 den stellungslosen, mehrere Jahre jüngeren Handlungsgehilfen Paul Friedemann kennen gelernt hatte. Frau Willing soll auch keinen sehnlicheren Wunsch gehabt haben, als sich ihres Gatten zu entledigen und sich in den Besitz seines Vermögens zu setzen. Willing soll erzählt haben, daß seine Gattin ihn vielfach um hohe Summen bestohlen, ja einmal seinen Geldschrank geöffnet und ihn sogar mit dem Revolver bedroht habe. Er scheint aber seiner Frau selbst einen Giftmord zugetraut zu haben, denn eines Morgens soll er zu einem Bekannten geäußert haben: er trinke in seiner Behausung nur dann Kaffee u. s. w., wenn ihm denselben seine Tochter oder sein Dienstmädchen bereitet habe. Er habe Angst, daß ihm seine Frau etwas in den Kaffee schütten könnte. Willing hatte zu wiederholten Malen die Ehescheidungsklage eingereicht. Seine Frau, die auf ihn, der ein willensschwacher, gutmüthiger Mensch war, einen großen Einfluß ausübte, wußte ihn aber immer wieder zu bestimmen, daß er die Klage zurücknahm. Ja, sie setzte es sogar durch, daß ihr Geliebter Friedemann in das Haus ziehen durfte. Kurz nach dem Einzuge Friedemanns in das Willing'sche Haus zeigten sich anfangs September 1898 bei Willing Uebelkeitsanfälle mit Erbrechen, er begann, wirre Reden zu führen und verlor wiederholt das Bewußtsein. Am 10. September verschied er. Da das Attest des Arztes „Delirium“ als Todesursache angab, wurde die Leiche anstandslos beerdigt. Frau Willing lebte nach dem Tode ihres Mannes mit ihrem Geliebten zusammen. Sie eröffneten später in Dresden eine Weinhandlung, in der Friedemann als Geschäftsführer fungirte. Hier scheint sich aber das Liebesverhältniß bald getrübt zu haben. Es kam öfter zu Zwistigkeiten und Prügelszenen, bei denen Friedemann seine Geliebte „Giftmischerin und Mörderin“ genannt haben soll, während Frau Willing ihm erwidert haben soll: „Du hast mich angestiftet, Du hast an allem schuld, Du hast mein Eheglück zerstört, Du gehörst an den Galgen!“ Die Dienstboten wollen auch beobachtet haben, daß Friedemann mehrmals nach solchen Szenen den Kaffee, den Frau Willing ihm brachte, zurückgewiesen und fragte, was sie hineingethan habe. Durch solche Vorkommnisse erhielten die alten Gerüchte wieder neue Nahrung und gelangten schließlich auch zur Kenntniß der Behörden, die nunmehr im vorigen Herbst sich veranlaßt sahen, einzuschreiten. Da auch berichtet wurde, daß acht Tage vor dem Tode Willings ein dem Willing gehörender Hund auf sehr räthselhafte Weise krepirt war, so wurde zunächst die Ausgrabung des Hundes vorgenommen. Eine Untersuchung des Hundeleichnams ergab, daß der Hund an Arsenikvergiftung krepirt war. Nunmehr wurde auch die Leiche des Willing ausgegraben und Herz, Magen, Lunge, Leber u. s. w. zu dem Chemiker Lohmann nach Berlin gesandt. Dieser stellte fest, daß Willing systematisch mit kleinen Arsenikdosen gefüttert worden sei, die schließlich seinen Tod herbeiführten. Es soll auch festgestellt sein, daß Friedemann, der früher Buchhalter in einer Fabrik war, in der Arsenik bei der Fabrikation verwendet wurde, stets im Besitz von Arsenik gewesen ist. Die Staatsanwaltschaft zu Görlitz beschloß daher die Verhaftung der Frau Willing und des Friedemann. Die Anklage lautet auf gemeinschaftlichen Mord.

(Rettungsthat eines Generals.) Am Sonnabend sprang in Berlin bei der Lichtensteiner Brücke die 65jährige Wirthschafterin Emilie Dohm in den Landwehrkanal. Der vorüberreitende frühere Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division Generalleutnant Graf Wartensleben sprang vom Pferde in voller Uniform in den Kanal und brachte die Lebensmüde an's Land, welche jedoch bald darauf in der Charité verstarb. Der General bestieg wieder sein Pferd und ritt nach Hause. — Des öfteren berichten die Zeitungen, daß solche muthvollen Rettungsthaten von Offizieren ausgeführt werden; sie geben uns erfreuliche Beweise von dem in unserer Armee lebenden Geiste.

(Von der Direktion der großen Berliner Straßenbahn) wird mitgetheilt, daß in der Frage der Konzessionirung der großen Berliner Straßenbahn jetzt der Minister dahin entschieden hat, daß der Gesellschaft für ihr elektrisches Straßenbahnnetz die staatliche Genehmigung bis zum 31. Dezember 1949 ertheilt werden soll.

(Ein Vermächtniß von 115000 Mk.) ist der Stadt Charlottenburg zugefallen. Der kürzlich dort verstorbene unverheirathete Rentner Otto hat die Stadtgemeinde testamentarisch zur Universalerbin seines Baarvermögens eingesetzt, von dem nur einige Legate in Höhe von 12 000 Mk. abgehen. Die Zinsen des unter dem Namen „Christian Otto-Stiftung“ vom Magistrat zu verwaltenden Vermächtnisses sind nach Abzug einer letztwillig festgesetzten Jahresrente von 1200 Mk., zu Unterstützungen an bedürftige, in Noth gerathene Charlottenburger Kaufleute und Gewerbetreibende zu verwenden.

(Selbstmord) verübte die Tochter des in Hildesheim wohnenden Landraths des Kreises Marienburg Geh. Regierungsraths Grafen v. Borries, Komtesse Charlotte v. Borries. In einem Anfalle von Geistesgestörtheit hatte die zwanzigjährige hübsche Dame das Elternhaus verlassen und war über Lehrte nach Lüneburg gefahren, woselbst sie sich erst Messerstiche in die Brust beibrachte und dann von einem Eisenbahnzug den Kopf abfahren ließ.

(Ueber den Skurzer Mord), der jetzt wieder auflebt und mit der Konitzer Mordthat in Zusammenhang gebracht wird, mag folgendes erwähnt sein: Am Morgen des 22. Januar 1884 fand man die gräßlich verstümmelte Leiche des 14jährigen Knaben Onofrius Czybulla unter einer Brücke außerhalb des Dorfes Skurz (Kreis Pr.-Stargard) auf der Feldmark des Gutes Rüßhof. Die Schädeldecke des Ermordeten zeigte tiefe Stichwunden, der Hals war durchschnitten, der Unterleib durch einen langen Schnitt geöffnet, die inneren Theile entfernt, beide Arme der Länge nach aufgeschlitzt, beide Oberschenkel waren kunstgerecht „ausgelöst“ und fehlten, die beiden Beine vom Knie ab lagen neben dem Rumpfe im Wasser. Der Leichnam war — wie in Konitz der des Winter — gänzlich entkleidet, am Fundorte aber war — ebenso wie in Konitz — keine Blutspur zu entdecken. Bis 8 Uhr abends des 21. Januar war Czybulla, der Sohn eines katholischen Schneidermeisters in Skurz, bei dem Kaufmann Czapa mit Flaschenspülen beschäftigt gewesen, die Eltern hatten sein langes Ausbleiben sich vorläufig damit zu erklären gesucht, daß er sich unter den Zuschauern einer Hochzeit befände. Am Nachmittag des 1. Februar wurde der Lumpenhändler und Pferdeschlächter Hermann Josephsohn in Skurz wegen Verdachts der Thäterschaft oder mindestens der Mitwissenschaft am Morde verhaftet und dem Amtsgericht in Pr.-Stargard zugeführt. Josephsohn wurde verdächtigt, daß er einen großen Haß gegen den Knaben Czybulla gehabt habe, z. B. beim Einkauf von Ziegenfellen. Ein zwanzigjähriger Knecht Mankowski bekundete, er habe den Josephsohn gesehen, wie dieser einen anscheinend schweren, gefüllten Sack getragen habe, und zwar am Abend des 21. Januar in der Nähe des Ortes, wo am 22. Januar die verstümmelte Leiche des Czybulla gefunden wurde. Die auf ihn lastenden Verdachtsmomente hatte Josephsohn noch dadurch wesentlich vermehrt, daß er versucht hatte, einen Zellennachbar, der in kurzem aus dem Gefängniß in Pr.-Stargard entlassen werden sollte, dazu zu bestimmen, zu seiner Familie zu gehen und dieser Winke für den Beweis seines Alibi zu geben. Der jüdische Kantor und Schächter Blumenheim in Skurz gerieth in Verdacht, es wurde bei ihm Haussuchung gehalten, er konnte aber sein Alibi nachweisen. Ferner wurden infolge einer Anzeige bei Gericht die beiden jüdischen Kaufleute Boß, Vater und Sohn, als fluchtverdächtig verhaftet. Die beiden Boß wurden bald gegen Kaution freigelassen. Bei den verschiedenen Haussuchungen war der Fleischermeister Josef Behrendt (katholisch) immer zugegen und hatte sich sehr auffällig benommen und einen großen Eifer gezeigt, irgend einen der jüdischen Einwohner von Skurz in den Mordverdacht zu bringen. Mitte Februar wurde im Auftrage der Minister des Innern und der Justiz der Kriminalkommissar Höft aus Berlin (ein geborener Konitzer) in de Angelegenheit des Neustettiner Synagogenbrandes und auch dann in der Skurzer Mordsache nach Westpreußen geschickt. Höfts eingehende Ermittelungen führten zur Verhaftung Behrendts, und dieser kam als Angeklagter am 22. April 1885 vor das Schwurgericht in Danzig. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Nichtschuldig (wie man erfuhr mit 6 gegen 6 Stimmen). Behrendt wurde freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen. Er verzog bald nach Amerika, wo er 1876 schon einmal gewesen war.

(Der Polnaer Blutmord.) Wie gemeldet, hat der Wiener Kassationshof das Urtheil gegen den wegen Ermordung der Anna Hruza vom Schwurgericht in Kuttenberg zum Tode verurtheilten jüdischen Schlächtergesellen Hülsner aufgehoben und ein neues Verfahren vor einem anderen Kreisgericht angeordnet. Die „Staatsb.-Ztg.“ bemerkt zu dieser Meldung: Das Vorgehen in allen Blutmordfällen hat bisher immer den Anschein erweckt, als ob eine sehr große Rücksicht auf das Judenthum genommen wird, ja als ob man sich sträubt, die Thäter unter den Juden zu suchen, und wenn noch so schwere Verdachtsmomente vorhanden sind. Im Polnaer Fall ist nun der Thäter Hülsner gar seiner Theilnahme an dem Verbrechen geständig. Wenn man in Oesterreich glaubt, auf solche Art dem Judenthum einen Dienst zu erweisen, dürfte man sich doch gewaltig irren! Das Judenthum darf nicht über dem Recht stehen!

(Ein Opfer des Seilspringens.) Zur Warnung für jugendliche Enthusiastinnen des Seilspringens sei folgender Vorfall mitgetheilt, der ein französisches Ehepaar in Newyork seines einzigen Kindes beraubt hat. Die elfjährige Tochter eines Kellners, ein kräftiges, blühendes Mädchen, das niemals ernstlich krank gewesen ist, huldigte mit wahrer Leidenschaft dem schädlichen, bei der weiblichen Jugend so beliebten „Sport“. Im Bewußtsein ihrer robusten Gesundheit war die Kleine auch recht wild. Das Springen über ein von ihr selbst oder von Spielkameradinnen geschwungenes Seil hielt sie stundenlang aus, und obwohl ihr Gesicht dabei eine hochrothe, fast bläuliche Färbung annahm, dachte die nicht selten zuschauende Mutter nie daran, dem Kinde diese Uebertreibung zu verbieten. Eines Nachmittags kam Tilly Mahon mit dunkelglühendem Antlitz vom Hofe, wo sie seit zwei Stunden sich ihrer Lieblingsbeschäftigung hingegeben hatte, in die elterliche Wohnung und klagte über starke Kopfschmerzen und Uebelkeit. Da das Mädchen auch auffallend fieberte, holte die besorgte Mutter sofort einen Arzt. Dieser konstatirte eine offenbar von der Erschütterung des Kleingehirns herrührende Störung der Herzthätigkeit und verschrieb ein Anregungsmittel. Das Kind war jedoch nicht mehr zu retten, es starb nach fünfstündigem Leiden an einer Herzlähmung.

(Vermächtniß.) Die in München-Gladbach verstorbene Rentnerin Frau Witz, früher Vorsitzende des dortigen Vaterländischen Frauenvereins, vermachte 47 500 Mk. für kirchliche und gemeinnützige Zwecke, darunter 30 000 Mk. für Gladbacher evangelische Arme.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. Mai 1900. (Vorm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

59 74 177 99 207 369 666 701 36 (300) 895 978 91 1017 30 214 21 49 82 330 446 515 75 604 (300) 730 846 2146 300 536 43 73 635 719 39 907 3018 23 153 405 22 97 620 24 765 895 4190 (300) 204 33 53 583 (1000) 621 31 799 5136 251 (500) 95 586 666 728 38 836 904 6251 86 339 677 785 822 38 76 906 86 7041 51 (500) 194 274 313 66 (500) 413 535 41 47 60 616 17 57 783 924 39 8226 342 719 93 879 913 21 9299 317 92 481 825

10274 317 20 31 903 11016 87 205 45 481 668 806 936 (3000) 12109 60 244 593 607 75 13032 54 133 221 (300) 414 (1000) 85 527 605 36 740 14107 270 338 60 711 807 55 15122 251 426 704 (300) 71 802 (1000) 999 16008 107 379 479 611 701 75 949 78 17401 29 46 908 97 18044 164 78 260 (1000) 615 73 (500) 887 979 19035 48 414 71 596 788

20063 (300) 213 18 425 672 730 81 920 21035 93 98 102 60 217 506 746 98 818 26 22053 163 368 499 (500) 532 618 26 55 749 818 23021 55 170 453 56 (300) 527 (300) 609 38 65 834 (300) 920 24008 83 532 606 745 (500) 820 25142 216 35 513 39 91 (500) 722 72 864 86 908 76 82 26277 (500) 383 504 53 872 (3000) 27031 701 49 (300) 875 28153 201 337 81 409 21 75 99 535 609 (500) 55 869 29130 (3000) 244 420 611 (3000) 42 848 971

30223 333 416 27 79 633 747 (3000) 93 806 77 963 65 31013 39 182 204 89 332 73 86 406 (500) 92 531 32174 487 91 560 65 641 743 864 87 33001 12 173 310 560 763 34042 44 436 537 43 45 58 699 725 821 45 (300) 977 35062 99 (300) 205 88 410 515 (500) 673 879 911 36034 106 346 406 93 508 42 (1000) 626 712 810 950 37035 (500) 38 393 416 23 559 74 605 62 82 38024 86 183 425 597 (1000) 844 (3000) 89 39023 190 211 14 313 411 548 721 901

40028 73 136 41 49 89 222 316 85 439 650 75 998 41205 19 25 370 603 5 843 95 42047 79 90 176 80 364 84 522 620 96 (300) 780 960 68 43075 181 219 (3000) 378 491 659 844 44046 113 29 206 39 472 (300) 512 60 936 45204 74 321 83 (3000) 402 586 613 795 848 (1000) 957 46104 297 331 (3000) 98 562 658 95 740 971 (3000) 47015 236 (1000) 348 400 79 (300) 672 48018 246 (300) 95 577 647 911 (500) 19 49355 60 72 424 550 703 46 64 874

50024 28 32 119 200 22 48 341 (1000) 61 (300) 457 775 879 940 80 51137 309 69 98 (1000) 423 (1000) 62 563 653 812 917 52001 15 113 340 413 555 733 821 54 53230 62 (1000) 342 (300) 69 (500) 89 484 553 646 730 (300) 811 (500) 993 54116 20 59 61 315 70 426 76 (300) 631 77 885 939 55153 303 479 91 656 705 63 56043 156 80 (500) 289 484 625 40 720 847 96 916 57035 80 475 518 (10000) 84 91 754 74 883 58132 549 72 614 59074 194 280 301 402 41 52 510 904

60330 492 589 (300) 61132 260 86 359 446 633 756 90 62124 291 (300) 386 428 549 669 813 50 63089 97 469 525 42 (500) 68 88 637 723 64039 99 (1000) 196 487 554 (1000) 686 743 811 50 73 915 65040 (500) 45 70 91 207 406 50 69 593 759 69 (500) 901 31 66229 76 316 47 534 642 851 (300) 911 55 67 69 67137 98 203 12 399 465 96 700 68065 159 98 381 574 719 75 95 973 69024 76 (1000) 306 30 51 403 81 692 713 (1000) 58 996

70011 56 71 72 86 143 229 345 46 89 405 706 9 21 78 922 71095 102 (1000) 75 456 64 629 (1000) 77 992 72278 563 697 (1000) 936 73174 111 31 93 314 24 (500) 42 503 4 600 746 873 83 74238 93 344 914 63 75077 87 153 357 404 547 716 74 76251 330 437 75 86 580 690 833 77023 108 289 831 60 66 446 72 635 (500) 746 80 858 78208 72 483 532 632 63 718 935 79009 74 201 2 63 420 775 919

80147 376 500 63 656 94 744 916 81287 394 513 46 800 17 82054 121 51 455 615 57 854 75 83017 (500) 59 632 36 761 805 (300) 9 51 933 40 84274 300 453 72 505 804 965 85184 276 (500) 333 572 610 55 774 821 66 86032 36 51 102 69 411 531 46 842 52 914 40 87115 334 445 527 (500) 698 716 89 907 27 59 88001 253 426 (500) 615 23 71 860 61 981 89034 54 69 181 219 31 397 (300) 418 73 78 502 603 52

90131 35 43 259 341 468 809 83 934 91079 125 73 234 41 44 311 531 647 724 819 933 56 85 92027 256 81 324 591 850 938 93091 261 481 915 58 94227 (300) 552 602 766 (300) 552 602 766 (300) 95109 464 601 734 (500) 933 96107 376 616 74 705 931 (3000) 67 97142 69 274 354 (10000) 98 452 66 547 784 801 10 51 (500) 58 999 98016 150 216 83 (500) 406 509 58 631 719 820 980 (1000) 99009 55 102 381 (300) 705 860

100133 (500) 39 220 319 93 425 559 (300) 728 44 863 901 101328 52 85 424 36 40 614 20 745 829 102065 (500) 82 86 248 62 803 900 35 103003 (300) 72 256 357 87 410 550 (1000) 700 36 (500) 104378 512 93 (300) 624 702 880 83 928 105130 (500) 257 343 500 61 85 678 780 818 39 917 106459 555 684 753 800 934 (3000) 107285 390 476 568 606 15 929 108033 140 85 604 34 63 716 26 849 915 109253 322 51 459 (500) 628

110081 189 437 615 828 72 992 111016 133 54 (10000) 224 318 410 769 854 98 112106 80 271 493 609 81 715 805 89 113029 70 177 201 23 59 942 82 92 114136 59 321 (1000) 97 (300) 483 568 (300) 75 685 739 41 931 36 115013 187 207 328 455 573 116030 73 215 63 455 508 692 706 959 117335 415 658 750 874 969 118019 293 328 50 439 569 944 53 119087 173 221 89 304 664

120131 224 49 390 414 75 (1000) 636 78 908 32 37 121167 81 93 388 (3000) 96 432 538 607 25 746 905 11 122099 138 63 (500) 265 349 724 62 824 123071 235 434 65 532 768 827 90 124082 163 200 370 466 779 125038 (3000) 114 57 294 483 87 643 49 95 839 92 97 958 (500) 126122 (1000) 76 280 394 402 509 72 786 839 67 987 99 127080 127 475 91 501 11 18 773 883 91 128052 (300) 264 435 536 (3000) 684 802 129062 644 78 766 898 928 (1000) 44

130327 53 410 520 622 711 877 963 131027 89 136 429 40 86 98 630 132038 42 65 797 133127 236 61 347 950 134012 102 59 268 (300) 367 472 577 (3000) 99 639 57 82 909 33 66 135220 306 33 56 578 843 136137 73 83 331 469 79 (1000) 525 (300) 93 (300) 779 137038 233 572 (300) 661 712 85 (1000) 138381 581 702 69 (300) 851 (3000) 994 139135 90 223 (300) 475 514 64 79 758 96 872 971 (3000)

140428 593 (5000) 619 78 712 802 141015 (1000) 60 119 92 598 635 (1000) 786 836 943 64 142145 83 205 511 19 637 740 49 909 143021 27 297 377 451 95 531 795 905 72 144125 528 51 58 611 65 96 725 63 855 145114 39 78 326 420 739 81 864 99 146004 91 270 349 64 452 78 (300) 92 94 543 56 922 (3000) 147022 25 144 49 362 453 508 69 711 830 148008 14 43 216 325 (3000) 462 514 88 929 (500) 149008 16 (5000) 49 450 555 96 764 71 969 (300)

150002 (300) 7 78 102 71 232 511 76 600 797 (300) 848 996 151247 (500) 92 337 89 152042 96 133 36 221 42 69 379 451 91 501 70 82 967 79 (3000) 153138 (300) 228 33 426 75 97 (500) 514 648 751 808 42 53 63 926 154188 282 362 409 40 556 660 62 774 873 88 983 155593 947 156373 545 79 99 610 826 924 82 157027 320 401 603 810 32 158070 195 311 49 456 763 73 159051 72 275 402 506 685 735 67 (500) 811 926

160075 215 329 425 584 783 953 161434 44 689 760 78 806 68 162021 96 (300) 102 221 358 432 83 556 85 694 878 163122 39 307 802 164307 89 486 544 849 72 (500) 944 87 165041 276 486 507 695 763 805 15 53 56 166141 (500) 267 451 82 563 867 167217 803 965 168016 97 132 391 464 89 675 796 992 93 169051 196 403 515 26 37 (1000) 629 906

170304 505 83 (3000) 741 (300) 848 56 171090 378 410 35 849 72 81 940 (1000) 55 68 172070 186 276 326 73 420 42 599 603 (500) 785 (500) 911 173041 297 415 68 (3000) 552 622 51 793 923 174048 68 72 155 (3000) 96 247 370 486 601 796 879 175154 90 98 245 427 46 95 (300) 500 35 635 99 176025 59 141 (1000) 88 264 93 (1000) 654 709 867 177006 18 36 54 136 (3000) 418 730 827 69 96 901 11 (300) 178152 59 82 297 (3000) 362 441 602 830 35 907 13 74 179059 127 227 71 (300) 302 11 24 551 67 619 64 757 984

180065 71 160 546 654 61 76 766 181002 224 26 41 701 837 44 964 182064 179 (300) 534 619 50 730 869 183010 40 201 51 665 705 90 184111 (300) 246 95 468 547 638 705 827 185070 102 217 33 51 85 360 670 77 87 799 971 186021 85 (300) 284 324 721 822 69 933 187151 58 (500) 231 310 34 428 80 575 630 713 37 65 812 935 188190 351 (5000) 67 80 457 544 49 66 71 748 818 29 32 189086 136 218 49 876 (500)

190031 356 426 559 98 684 798 (300) 820 968 191020 44 255 91 555 822 935 (10000) 52 192018 49 61 76 99 171 (500) 334 63 92 442 66 656 757 921 (1000) 93 193025 40 345 446 713 826 (500) 70 903 19 57 90 194085 176 205 352 602 797 883 87 921 195170 258 74 324 (3000) 53 507 (3000) 628 31 69 874 196388 497 579 94 601 26 197011 23 109 251 71 393 492 689 748 893 198098 196 397 436 897 (1000) 961 98 199001 36 70 (1000) 368 632 86 761 73 88 96 (300) 913 67 74

200018 155 541 53 791 812 965 71 (1000) 201032 42 74 122 213 24 88 348 502 76 652 202166 211 627 29 30 794 831 946 (1000) 203022 134 92 248 306 12 14 16 (3000) 468 70 586 762 907 92 204038 129 295 96 353 502 583 653 864 205006 153 590 607 69 757 814 51 206106 72 281 429 558 727 37 864 952 207070 310 426 57 516 41 83 601 751 64 (300) 897 (3000) 208045 63 81 88 (500) 457 508 996 (300) 209198 209 15 (3000) 362 76 607 10 94 738 51 80 878

210307 56 429 577 715 805 43 960 85 211317 414 41 568 756 883 212271 404 505 624 72 74 779 213178 342 404 38 (300) 96 645 79 762 87 861 926 214256 (1000) 353 495 736 (150000) 45 805 6 901 4 215281 543 701 912 216104 219 622 729 839 78 902 127102 32 70 464 934 218133 96 472 96 502 719 875 918 219056 258 301 409 69 756 83 812 914 66

220016 315 (1000) 90 508 69 716 221183 91 422 (3000) 41 69 (1000) 563 69 665 707 938 81 222503 9 55 (3000) 611 760 939 223074 112 400 613 92 (1000) 837 973 224078 164 89 291 420 559 801 83 926 225025 228 316 517 47 (1000) 618

Berichtigung. In der Liste vom 30. April Vormittags ist Nr. 109021 statt 109025 gezogen.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 1. Mai 1900. (Nachm.)
Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

84 284 322 456 (1000) 81 (1000) 705 804 1238 346 433 596 650 718 99 2021 97 253 769 86 852 3039 159 84 200 6 43 538 651 4050 64 322 50 407 70 533 94 5062 68 122 778 829 42 928 50 6018 32 49 102 (500) 79 (500) 453 536 654 701 989 7074 123 223 386 93 430 545 743 862 (500) 75 80 (500) 92 959 65 8091 176 684 804 7 950 9078 (1000) 94 135 248 (300) 492 627 753 809 74 938 39 77

10038 127 257 361 561 650 739 866 71 900 11154 65 206 303 7 522 29 686 734 (1000) 84 893 992 12007 147 306 416 649 743 906 12 18 (1000) 42 (1000) 13204 313 23 68 661 785 (500) 876 913 14136 91 223 361 85 407 (300) 545 629 38 738 938 59 15053 108 277 (1000) 306 85 94 643 760 16027 128 264 317 461 89 504 615 778 98 17034 377 415 (500) 85 713 80 18183 301 647 734 90 897 934 19042 60 116 (500) 70 329 85 500 82 792 (1000) 816 26 77 88 903 79

20010 14 16 141 (1000) 50 273 372 418 (1000) 40 516 628 796 873 904 21006 306 81 607 75 753 55 61 875 958 67 (300) 22011 30 148 422 71 666 861 95 919 92 23077 109 19 299 321 62 92 725 (500) 47 835 53 24051 143 590 647 62 963 25280 310 (500) 37 69 457 (1000) 586 768 26040 74 100 306 90 430 696 809 40 27239 542 810 28007 8 (300) 320 22 440 41 53 (300) 664 753 56 70 863 29029 48 (300) 65 310 426 45 (500) 82 (500) 632 746

30035 232 616 25 31 701 88 31040 99 287 (300) 556 88 645 (1000) 701 853 32117 109 262 388 558 631 977 82 33022 41 106 210 41 317 91 410 514 81 736 91 984 34252 365 487 89 560 611 732 829 945 35170 463 643 750 835 (3000) 74 926 67 36010 (3000) 224 90 398 666 75 859 84 37034 363 86 439 83 534 89 787 832 38056 132 43 574 701 9 39013 22 82 139 52 410 756 831 98

40007 80 162 206 74 41041 90 152 82 208 14 352 59 (1000) 71 426 50 565 777 966 42008 62 134 304 448 (1000) 587 (1000) 637 853 85 43023 63 321 22 (500) 408 11 22 95 535 64 642 61 97 724 51 56 67 996 44054 76 116 (300) 85 (500) 231 401 20 754 58 98 884 45086 93 131 214 310 409 47 839 52 991 46007 43 124 45 81 207 28 376 696 706 895 47245 529 42 739 (1000) 803 29 48007 280 383 429 92 865 49121 41 53 87 285 324 58 894 (1000) 947

50225 320 90 (3000) 420 47 768 51028 479 (1000) 697 910 14 25 52644 752 911 53028 40 111 15 209 21 33 50 356 66 632 66 791 54085 190 330 43 447 539 41 614 93 (500) 772 92 55002 36 230 31 307 500 (3000) 624 34 47 63 90 (500) 825 56003 89 172 269 545 781 987 57006 48 85 200 337 74 99 440 (500) 515 604 87 (300) 706 88 58212 27 53 324 84 448 82 89 90 637 40 737 79 59037 306 (1000) 92 455 71 560 697 701 32 56 806 28 (500) 57 906

60009 (3000) 263 270 667 75 858 970 61227 491 552 612 31 (500) 36 71 803 82 62035 220 499 522 625 710 29 834 59 984 63139 44 266 89 307 36 452 96 565 652 996 64068 136 453 65665 710 892 927 66012 78 111 (3000) 224 544 50 605 64 827 951 67068 126 455 545 723 (500) 836 963 80 83 68237 358 426 29 517 92 69185 326 478 968

70064 137 207 53 71 383 (3000) 431 97 534 96 783 99 821 934 (300) 71235 51 420 517 708 12 855 952 95 72209 74 334 93 576 87 639 809 52 82 73136 51 71 267 (500) 308 (3000) 27 402 555 655 74 74179 96 214 69 90 377 (10000) 412 73 76 585 (300) 638 743 84 811 25 38 902 75043 112 49 221 490 700 820 76152 (10000) 58 282 491 584 767 955 77020 (300) 509 (1000) 927 (300) 34 (500) 78002 104 363 607 70 79 722 906 79024 (500) 80 300 (500) 402 22 708 908

80110 277 (3000) 336 504 35 85 87 761 850 97 977 81017 66 85 159 71 97 357 522 83 696 82043 84 173 76 256 436 43 50 (300) 501 752 898 83107 41 226 44 543 784 9 2 13 16 54 95 84030 162 258 97 311 596 99 848 85254 306 645 829 84 86294 309 (500) 417 (300) 586 600 27 993 87069 91 111 47 80 348 57 440 575 665 958 88146 218 (500) 54 799 845 966 85 89005 107 32 47 220 (300) 389 523 739 929 93

90019 292 333 73 418 518 683 93 91091 283 92 431 574 752 86 892 (300) 938 54 59 (300) 92008 18 413 74 512 616 63 (300) 66 728 41 82 93246 52 68 318 555 (1000) 933 61 94151 72 236 320 558 814 68 993 95082 133 90 507 696 969 96181 220 424 618 46 733 934 (1000) 97040 (500) 56 70 219 23 80 330 66 82 94 554 (500) 79 639 (300) 950 77 98024 417 90 539 619 95 859 902 73 99479 707 801 (300)

100131 304 (300) 453 (1000) 618 840 41 91 911 89 101038 (1000) 132 410 615 95 704 38 102001 (1000) 151 93 235 99 329 (3000) 470 559 641 97 725 92 939 103106 19 63 68 75 294 98 426 51 586 93 652 709 827 34 945 104162 226 302 15 (500) 495 (1000) 817 18 950 65 105064 302 632 66 (300) 750 890 106005 185 (500) 212 19 596 871 (300) 944 (3000) 107009 223 63 72 93 587 (1000) 658 108471 (3000) 526 (500) 660 702 109098 262 (500) 375 522 39 619 784

110209 330 508 93 711 (1000) 59 823 78 81 111091 166 231 359 (5000) 60 585 992 112084 266 346 47 528 749 929 113039 318 84 403 594 648 770 820 921 95 114166 222 64 335 557 691 756 76 851 (300) 60 115043 250 85 336 492 522 629 907 116005 64 (500) 77 266 367 633 53 54 851 59 933 43 117050 273 (500) 876 646 93 765 820 982 118085 (300) 145 287 415 506 650 759 119282 352 93 404 59 631 764

120065 176 626 94 822 949 121069 208 44 88 309 485 557 743 86 872 928 (3000) 57 122061 74 (300) 136 233 (1000) 56 305 31 413 646 89 902 123111 45 (500) 66 (300) 214 33 (500) 446 53 525 605 63 866 913 14 124023 77 (3000) 447 851 125105 200 321 82 459 93 595 615 24 77 769 806 (1000) 14 920 50 126083 231 319 437 618 787 829 127178 289 477 547 817 904 63 89 128151 233 565 86 604 (3000) 42 48 (3000) 70 75 740 77 873 (500) 129004 193 95 216 95 412 816 75 937

130102 48 (300) 282 (3000) 823 96 (1000) 131179 338 96 411 62 67 132332 (300) 45 523 652 (500) 84 758 133222 53 331 56 539 96 736 876 957 134087 228 501 97 812 953 56 70 135032 85 166 230 531 67 76 656 760 136037 258 415 631 46 724 921 137413 59 552 67 673 740 59 138038 147 448 523 755 842 919 23 139070 216 367 554 661 752

140222 (300) 322 622 75 843 982 141110 272 658 722 (3000) 70 80 142137 97 202 (500) 460 566 617 20 795 143000 (300) 26 103 74 319 56 440 (300) 881 (300) 983 90 144050 175 245 649 870 96 939 48 (1000) 77 145230 32 411 75 (3000) 593 (300) 963 96 146038 220 310 495 538 678 773 147115 45 68 249 326 40 944 148013 114 410 783 952 149046 124 30 42 48 198 248 305 439 68 569 690 713 36 899

150217 90 308 61 441 (300) 46 543 635 806 14 27 31 64 974 92 151089 305 47 59 426 791 152085 119 87 305 91 441 42 65 153404 486 (3000) 599 687 758 831 37 74 80 970 85 154054 93 181 423 694 810 155204 501 73 (500) 607 46 783 828 156014 (500) 111 312 68 96 558 674 769 800 30 962 157288 430 38 503 736 886 (1000) 96 974 158009 39 244 50 86 350 545 95 606 24 (300) 719 918 159006 232 464 (300) 524 (300) 64 620 98 705 88 832 929

160156 62 76 (1000) 253 390 520 (300) 662 752 161034 141 87 201 461 83 538 765 75 837 162122 56 318 435 593 709 66 77 83 828 999 163010 39 45 (3000) 376 582 771 923 66 164043 115 79 330 595 608 40 54 786 165 02 84 (3000) 231 389 433 (500) 564 600 86 901 27 (1000) 166003 (300) 214 78 385 441 619 81 95 738 87 96 970 (500) 90 (500) 167048 156 540 92 93 609 53 79 786 820 68 (3000) 956 168119 429 658 740 (1000) 856 (500) 74 902 169089 297 453 99 573 614 40 717 (300) 52

170138 230 409 99 528 (300) 34 77 96 807 940 69 171015 88 208 303 429 525 630 711 31 (300) 63 64 (300) 172072 215 36 308 48 463 540 173030 93 621 839 925 32 87 174052 246 (500) 373 90 545 94 618 66 801 920 41 175066 120 243 808 912 176016 81 98 111 35 (1000) 235 346 63 74 96 540 69 75 88 89 683 779 97 851 (500) 58 92 991 177104 291 333 524 668 872 948 178358 400 539 720 90 887 (500) 991 (300) 179118 231 594 604 709

180028 135 214 312 439 62 655 70 94 784 (500) 181048 394 576 794 817 (500) 182032 162 228 94 426 67 (300) 514 49 632 37 183090 92 160 214 372 (3000) 498 542 760 95 835 184172 221 82 358 (500) 471 80 665 80 841 (300) 44 45 (500) 98 919 51 76 185069 119 349 458 65 (3000) 528 617 94 788 805 (300) 65 86 924 77 186069 81 223 328 (1000) 48 (3000) 91 518 671 791 879 919 187015 42 80 117 502 21 (500) 738 (500) 936 77 188177 224 83 331 52 438 84 650 65 76 743 72 997 189100 68 226 581 694 756 88 808 82 925

190086 (300) 155 207 754 826 191110 524 25 769 95 (500) 857 81 87 957 192011 232 576 619 876 917 193486 92 814 34 65 943 194196 260 488 618 49 81 922 195004 8 138 252 344 571 86 632 48 78 961 68 196016 49 244 400 (1000) 538 66 84 609 783 973 197076 427 719 27 46 841 51 973 84 198076 118 523 871 987 199046 200 8 350 467 72 531 90 97 653 849 985

200066 142 68 320 40 (500) 632 49 55 (300) 772 842 984 201095 257 96 98 397 579 678 202098 153 235 85 784 88 203201 462 83 668 88 753 850 (300) 204079 125 225 351 576 641 (300) 707 803 205241 363 446 569 72 81 731 913 206058 92 194 202 85 300 20 408 10 521 87 662 824 29 85 979 89 207025 90 (1000) 228 76 97 483 604 731 911 60 208006 330 74 (500) 568 99 689 952 61 (3000) 68 209121 492 750 912

210087 259 300 96 537 618 739 818 910 28 86 94 211104 208 381 (3000) 436 543 697 735 (300) 98 (1000) 820 55 212014 29 159 242 49 99 700 (300) 985 213010 15 160 90 (3000) 392 402 (500) 673 688 723 214021 167 214 (3000) 47 304 6 509 (500) 55 843 215208 337 746 830 80 997 216090 161 260 68 563 70 612 89 96 743 (1000) 217417 507 46 (3000) 606 39 759 83 942 218466 686 724 892 922 219073 454 67 773 86 831 (3000)

220165 514 20 718 801 94 976 (500) 221002 75 174 229 38 345 605 789 928 222201 355 223139 308 524 690 94 740 998 224013 21 72 81 356 462 689 816 35 225253 79 347 510 81

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 250 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 5 à 30 000 Mk., 22 à 15 000 Mk., 31 à 10 000 Mk., 66 à 5000 Mk., 919 à 3000 Mk., 990 à 1000 Mk., 1172 à 500 Mk.

Am 5. Mai cr. eröffne ich in dem neu ausgebauten Laden des Schützenhauses ein Waaren-Geschäft unter dem Namen

Augusta-Bazar

verbunden mit dem seit Jahren bekannten

Atelier für Anfertigung von Damenkleidern.

Ich werde führen: **Wollene und baumwollene Kleiderstoffe** vom einfachsten bis feinsten Genre, **Seidenstoffe** in schwarz und farbig, ferner: **Besätze, Futterstoffe, Jupons, Korsets** 2c. 2c.

J. Strohmenger.

Fremde Stoffe werden nach wie vor in Arbeit genommen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Budenbesitzer, welche im Laufe des Sommers 1900 bei Festlichkeiten oder sonstigen Gelegenheiten im Ziegeleiparke Verkaufsbuden aufzustellen beabsichtigen, werden ersucht, die hierzu seitens der Institute, Vereinsvorsteher 2c. erforderlichen Erlaubnißscheine zugleich mit dem Gesuche um Ertheilung der Genehmigung zur Aufstellung von Verkaufsbuden bei der Kämmereiforstkasse einzureichen. Im Falle, daß die Genehmigung zur Aufstellung einer Verkaufsbude ertheilt wird, ist der quittirte Erlaubnißschein an den städtischen Hilfsförster Herrn Neipert, Thorn III, abzugeben, der hiernach die Plätze anweisen wird.

Thorn den 17. April 1900.

Der Magistrat.

Vom 1. Mai d. Js. ab werden alle elektrischen Hausinstallationen, welche an unser Netz angeschlossen werden, von uns selbst ausgeführt.

Wir ersuchen unsere verehrl. Konsumenten sich von jetzt ab in allen, die innere Anlage und die Stromzuführung betreffenden Angelegenheiten an unsere **Geschäftsstelle Schulstraße 26** zu wenden.

Elektrizitätswerke Thorn.

Erststellige Hypothekendarlehne

auf städtische und ländliche Grundstücke respektive Güter, sowie **Kommunaldarlehne** zu vergeben durch die

Generalagentur

der

Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank

Chr. Sand, Bielawy bei Thorn.

Die bisher von dem **Installations-Bureau** der **Elektrizitäts-Gesellschaft Felix Singer & Co. A.-G.** innegehabten

Geschäfts- und Lager-Räume

Coppernikusstr. 9

sind vom 1. Mai cr. ab anderweitig **zu vermiethen.**

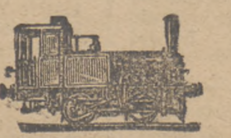
Elektrizitäts-Werke Thorn.

Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf

vormals **Orenstein & Koppel**

Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.

Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. — 6 Fabrik-Etablissements.





Verkauf und Vermiethung von

Feldbahnen

für Landwirthschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.

Fabrikation von





Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- und Güterwagen, sowie **Lokomotiven**

für Feldbahnen, den öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

offeriren zur **Frühjahrsbestellung** zu billigsten Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen:

Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aller Art,

speziell:

Rud. Sack's Schubrad-Drillmaschinen,

Löffel-Drillmaschinen ohne Wechselräder

Patent „Molichar",

Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siedersleben,

Breitsäemaschinen und Kleekarren,

Düngerstreumaschinen

Patent „Pfitzner" und Patent „Kuxmann",

Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge,

Normal-Pflüge Patent „Ventzki",

Champion-Feder-Cultivatoren,

Grubber, Eggen u. Walzen aller Art.

Neueste Rübenwalzen mit Croscillringen,

Kartoffelpflanz-Lochmaschine,

Jäte- und Häufelpflüge,

Rüben-Hackmaschinen

etc. etc.

Prospekte und Preislisten frei!

J. Sellner

Tapeten u. Farben

reichhaltigste Auswahl

nur moderner Muster

in allen Preislagen.

Reste billigst.

Konkurs-Ausverkauf.

Die Restbestände der **Joh. Glogau'schen Konkursmasse,** bestehend in

Haus- und Küchengeräthen, Lampen, Glocken, Cylinder 2c.

müssen schleunigst geräumt werden und findet der Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt. Verkaufslokal Baderstraße 28 im Hofe.

Der Konkursverwalter

Robert Goewe.

Die Klempnerwerkstatt von **Joh. Glogau,** Baderstraße 28 im Hofe, empfiehlt sich für alle in das Fach schlagende Arbeiten.

Auch in diesem Jahrhundert bleibt

Metall-Putz-Glanz

Amor

das **beste.**

in Dosen à 10 Pfg. **überall** zu haben.

Zur Saat:

Möhren,
Runkeln,
Luzerne,
Rothklee,
Weissklee,
Schwedischklee,
Gelbklee,
Thimothee,
Seradella,
Reygräser,
Virginia-Mais,

sowie

beste Gräsermischungen

Gemüse- und Blumensämereien

empfiehlt

Samen-Spezial-Geschäft

B. Hozakowski,

Thorn, Brückenstr.

Preislisten gratis.

Alle Sorten

Kachelöfen

mit Gesimsen, **altdeutsche Oefen und Kamine** empfiehlt die

Ofenfabrik Grembotschin.

Niederlage in Thorn

bei Töpfermeister **Barschnick,** Bäckerstraße, und **Witjohann,** Mellienstraße 134.

Lüttmann, Leibitsch.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,

sofort trocknend u. geruchlos,

von jedermann leicht anwendbar,

gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und graufarbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein echt: **Anders & Co., Thorn.**

Die chemische Wasch-Anstalt und Färberei

von

W. Kopp,

in

Thorn, Seglerstraße Nr. 22,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum.



S. Meyer, Thorn,

Strobandstraße 17.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.

Kl.-Mocker, Schützstraße 3.

Elektrizitätswerke Thorn.

Elektrische

Beleuchtung — Kraftübertragung.

Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und jedes Umfanges. Auskunft kostenlos.

Pelzsachen

werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbewahrung gegen **Mottenschäden** in großen, luftigen Räumen angenommmen.

Abholen und Zusenden kostenlos.

O. Scharf, Kürschnermeister,

Breitestrasse 5.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Wohlfahrts-Lotterie.

Ziehung am 31. Mai cr., Hauptgew. Mk. 100 000, Lose à Mk. 3,50;

Königsberger, Stettiner, Marienburger } Pferdelotterien. Ziehungen im Mai cr.,

Lose à Mk. 1,10 empfiehlt

Oskar Drawert, Thorn.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt in der Drogerie **Anton Koczwara.**

In allen besseren Delikateßhandlungen und auf Bahnhöfen sind zu haben

Echte Kielbasa, poln. Bratwürstchen Rawitscher Würstchen

von **Albert Scholz** Rawitsch

Fabrik f. Fleisch- u. Wurstwaaren m. Dampfbetrieb. Wo nicht erhältlich direkter Versand.



Ein möblirtes Zimmer,

2. Etage nach vorn, billig zu verm.

Coppernikusstraße 39.

Eine Mittelwohnung

sofort zu vermiethen

Coppernikusstraße 23.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen **Schillerstraße 4, II.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.